

Modulhandbuch zum Bachelor Studiengang „Pflegermanagement“

Fachbereich Gesundheitswesen
an der
Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen
Abteilung Köln

gültig ab WS 2018/19
akkreditiert bis 30.09.2025

Verantwortlich:

Prof. Dr. Hans Hobelsberger

Rektor

katho NRW

Wörthstr.10

50668 Köln

Telefon (0221) 7757-605

Email: rektor@katho-nrw.de

Prof. Dr. Guido Grasekamp

Dekan

katho NRW

Fachbereich Gesundheitswesen

Abt. Köln

Wörthstr. 10

50668 Köln

Telefon (0221) 7757-198

Email: dekan.gwkoeln@katho-nrw.de

Inhaltsverzeichnis

Studienverlaufsplan Vollzeitstudium	3
Studienverlaufsplan Teilzeitstudium	5
Leitungspraxis orientiertes Kompetenzraster für das Studienprogramm Pflegemanagement B.Sc.	7
EM 1 Propädeutikum Pflegewissenschaft.....	9
EM 2 Menschenbild und Ethik	10
EM 3 Betriebswirtschaftslehre und Recht	11
EM 4.1 Propädeutikum Pflegepädagogik.....	13
EM 4.2 Propädeutikum Pflege- und Medizinmanagement	15
EM 5 Psychologie und Soziologie der Krankheit und des Alterns	17
BMK1 Pflege- und Versorgungsforschung unter pflegemanageriellen Perspektiven.....	18
BMK2 Innovationen und Steuerungsprozesse in pflegerischen Organisationen	20
BMM8 Recht und Gesundheitspolitik.....	22
BMR1 Theologie und Ethik	24
BMM9 Recht.....	28
BMM1 Einführung in das Management und Personalmanagement.....	30
BMM2 Patientensicherheit.....	33
BMM3 Pflege als betriebliche Leistung	34
BMM4 Qualitätsmanagement in Einrichtungen der Pflege	36
BMM5 Projektmanagement	39
BMM6 Organisation der personennahen Dienstleistung.....	42
BMM7 Einführung in Wissensmanagement.....	45
BMR2 Führung – Beziehung – Kommunikation.....	47
BMM10 Praxis, Integration, Transfer	49
BMM11 Bachelor-Thesis.....	51

QMHB	Geprüft	Version Nr.: vom 01.12.2019	AUDIT
Erstellt von:	Von:	Freigegeben von:	Gültig ab :
Erstellt am :	Am :	Freigegeben am :	Gültig bis : 30.09.2025

Studienverlaufsplan Vollzeitstudium

Inhaltsbereiche	Module	Modulbeauftragte	Gruppe (*)	Studiensemester SWS/Credits					
				1	2	3	4	5	6
Klinisch pflegerische Perspektive	EM 1 Propädeutikum Pflegewissenschaft	Prof. Dr. Andrea Schiff	A	8/12					
	EM 2 Menschenbild und Ethik	Prof. Dr. Wolfgang M. Heffels	A	8/12					
	EM 3 Betriebswirtschaftslehre und Recht	Prof. Dr. Volker Großkopf Prof. Dr. Oliver Tiemann	A	8/12					
	EM 4.1 Propädeutikum Pflegepädagogik	Prof. Dr. Wolfgang M. Heffels	A	4/6					
	EM 4.2 Propädeutikum Pflege- und Medizinmanagement	Prof. Dr. Marcus Siebolds	A	4/6					
	EM 5 Psychologie und Soziologie der Krankheit und des Alterns	Prof. Dr. Guido Heuel	A	8/12					
	BMK1 Pflege- und Versorgungsforschung unter pflegemanageriellen Perspektiven	Prof. Dr. Andrea Schiff Prof. Dr. Michael Isfort Prof. Dr. Anke Helmbold	A			6/9			
	BMK2 Innovationen und Steuerungsprozesse in pflegerischen Organisationen	Prof. Dr. Andrea Schiff	A					6/9	
Managerielle Perspektive	BMM8 Recht und Gesundheitspolitik	Prof. Dr. Volker Großkopf	A			6/9			
Reflexion der beruflichen Rolle	BMR1 Theologie und Ethik	Prof. Dr. Thorsten Arens Prof. Dr. Wolfgang M. Heffels	A			4/6			
Managerielle Perspektive	BMM9 Recht	Prof. Dr. Volker Großkopf	A					4/6	

QMHB	Geprüft	Version Nr.: vom 01.12.2019	AUDIT
Erstellt von:	Von:	Freigegeben von:	Gültig ab :
Erstellt am :	Am :	Freigegeben am :	Gültig bis : 30.09.2025

	BMM1 Einführung in das Management und Personalmanagement	Prof. Dr. Guido Grasekamp	A				8/12		
	BMM2 Patientensicherheit	Prof. Dr. Andreas Becker	A			2/3			
	BMM3 Pflege als betriebliche Leistung	Prof. Dr. Oliver Tiemann	A			8/12			
	BMM4 Qualitätsmanagement in Einrichtungen der Pflege	Prof. Dr. Marcus Siebolds	A				4/6		
	BMM5 Projektmanagement	Prof. Dr. Guido Heuel Prof. Dr. Marcus Siebolds	WPM					6/9	
	BMM6 Organisation der personennahen Dienstleistung	Prof. Dr. Guido Heuel	A					6/9	
	BMM7 Einführung in Wissensmanagement	Prof. Dr. Marcus Siebolds	A				4/6		
Reflexion der beruflichen Rolle	BMR2 Führung – Beziehung – Kommunikation	Prof. Dr. Marcus Siebolds Prof. Dr. Guido Heuel	WPM				4/6		
Managerielle Perspektive	BMM10 Praxis, Integration, Transfer	Prof. Dr. Guido Grasekamp	A						6
Bachelor-Thesis	BMM11								8/12

(*) Legende

A = Pflichtmodule für alle Studierenden des Studiengangs Pflegemanagement

WPM = Wahlpflichtmodule für alle Studierenden des Studiengangs Pflegemanagement

QMHB	Geprüft	Version Nr.: vom 01.12.2019	AUDIT
Erstellt von:	Von:	Freigegeben von:	Gültig ab :
Erstellt am :	Am :	Freigegeben am :	Gültig bis : 30.09.2025

Studienverlaufsplan Teilzeitstudium

Inhaltsbereiche	Module	Modulbeauftragte	Gruppe (*)	Studiensemester SWS/Credits													
				1	2	3	4	5	6	7	8	9	10				
Klinisch pflegerische Perspektive	EM 1 Propädeutikum Pflegewissenschaft	Prof. Dr. Andrea Schiff	A	8/12													
	EM 2 Menschenbild und Ethik	Prof. Dr. Wolfgang M. Heffels	A	8/12													
	EM 3 Betriebswirtschaftslehre und Recht	Prof. Dr. Volker Großkopf Prof. Dr. Oliver Tiemann	A	8/12													
	EM 4.1 Propädeutikum Pflegepädagogik	Prof. Dr. Wolfgang M. Heffels	A	4/6													
	EM 4.2 Propädeutikum Pflege- und Medizinmanagement	Prof. Dr. Marcus Siebolds	A	4/6													
	EM 5 Psychologie und Soziologie der Krankheit und des Alterns	Prof. Dr. Guido Heuel	A	8/12													
	BMK1 Pflege- und Versorgungsforschung unter pflegerischen Perspektiven	Prof. Dr. Andrea Schiff Prof. Dr. Michael Isfort Prof. Dr. Anke Helmbold	A						6/9								
	BMK2 Innovationen und Steuerungsprozesse in pflegerischen Organisationen	Prof. Dr. Andrea Schiff	A								6/9						
Managerielle Perspektive	BMM8 Recht und Gesundheitspolitik	Prof. Dr. Volker Großkopf	A			6/9											

QMHB	Geprüft	Version Nr.: vom 01.12.2019	AUDIT
Erstellt von:	Von:	Freigegeben von:	Gültig ab :
Erstellt am :	Am :	Freigegeben am :	Gültig bis : 30.09.2025

Reflexion der beruflichen Rolle	BMR1 Theologie und Ethik	Prof. Dr. Thorsten Arens Prof. Dr. Wolfgang M. Heffels	A				4/6							
Managerielle Perspektive	BMM9 Recht	Prof. Dr. Volker Großkopf	A										4/6	
	BMM1 Einführung in das Management und Personalmanagement	Prof. Dr. Guido Grasekamp	A				8/12							
	BMM2 Patientensicherheit	Prof. Dr. Andreas Becker	A										2/3	
	BMM3 Pflege als betriebliche Leistung	Prof. Dr. Oliver Tiemann	A					8/12						
	BMM4 Qualitätsmanagement in Einrichtungen der Pflege	Prof. Dr. Marcus Siebolds	A						4/6					
	BMM5 Projektmanagement	Prof. Dr. Guido Heuel Prof. Dr. Marcus Siebolds	WPM										6/9	
	BMM6 Organisation der personennahen Dienstleistung	Prof. Dr. Guido Heuel	A							6/9				
	BMM7 Einführung in Wissensmanagement	Prof. Dr. Marcus Siebolds	A				4/6							
Reflexion der beruflichen Rolle	BMR2 Führung – Beziehung – Kommunikation	Prof. Dr. Marcus Siebolds Prof. Dr. Guido Heuel	WPM						4/6					
Managerielle Perspektive	BMM10 Praxis, Integration, Transfer	Prof. Dr. Guido Grasekamp	A								6			
Bachelor-Thesis	BMM11												8/12	

(*) Legende

A = Pflichtmodule für alle Studierenden des Studiengangs Pflegemanagement

WPM = Wahlpflichtmodule für alle Studierenden des Studiengangs Pflegemanagement

QMHB	Geprüft	Version Nr.: vom 01.12.2019	AUDIT
Erstellt von:	Von:	Freigegeben von:	Gültig ab :
Erstellt am :	Am :	Freigegeben am :	Gültig bis : 30.09.2025

Leitungspraxis orientiertes Kompetenzraster für das Studienprogramm Pflegermanagement B.Sc.

Fähigkeit und Bereitschaft....

- 1... aktuelle und künftige Anforderungen an Stations-/Wohnbereichs-/Abteilungsleitungen im Pflegebereich, Leitung ambulanter Dienste zu erkennen und analysieren zu können
- 2... aus aktuellen sowie künftigen Anforderungen an das eigene Leitungshandeln klinisch pflegerische und managerielle Schlussfolgerungen zu ziehen
- 3... fundierte Kenntnisse aus relevanten Bezugswissenschaften für die Gestaltung von Leitungsprozessen heranzuziehen
- 4... das Modell der evidenzbasierten Klinischen Praxis (EbCP) als Leitungskonzept umzusetzen
- 5... die Systematik betriebswirtschaftlicher Grundlagen des eigenen Leitungshandeln zu kennen und in die eigenen Führungsentscheidungen zu integrieren
- 6... die Systematik rechtswissenschaftlicher Grundlagen des eigenen Leitungshandeln zu kennen und in die eigenen Führungsentscheidungen zu integrieren
- 7... die Systematik pflegewissenschaftlicher Grundlagen des eigenen Leitungshandelns zu kennen und in die eigenen Führungsentscheidungen zu integrieren
- 8... die Methoden des Wissensmanagements im Kontext der evidenzbasierten klinischen Praxis auf der Ebene der Erstellung eines critical apraisels (AP) oder eines critical apraisels topics (CAT) angemessen im Leitungshandeln anzuwenden
- 9... das eigene Leitungshandeln auf dem Boden rationaler klinischer und managerieller Entscheidungsprozesse zu gestalten
- 10... sachkundig und sensibel Aus- und Weiterbildungsprozesse von Mitarbeitern zu gestalten
- 11... Mitarbeitende gezielt in ihrer beruflichen Entwicklung und Karriereplanung zu beraten
- 12... das eigene Selbstbild als leitende Pflegekraft zu kritisch zu reflektieren
- 13... das eigene Führungshandeln kritisch zu reflektieren
- 14... die eigenen Führungsprozesse in den Gesamtzusammenhang der Versorgungseinrichtung einordnen und ausrichten zu können
- 15... sich im Rahmen von Qualitätsmanagement mit den klinischen und betriebswirtschaftlichen Ergebnissen des eigenen Arbeitsbereichs auseinander zu setzen
- 16... zur wirtschaftlichkeitsorientierten Abteilungsleitung
- 17... nachgeordnete Pflegende zum Umgang mit Theorie-Praxis-Diskrepanzen zu befähigen
- 18... Verantwortung an nachgeordnete Mitarbeiter zu delegieren
- 19... mit Kolleginnen und Kollegen, aber auch mit im anderen Berufsgruppen in therapeutischen Teams zusammenzuarbeiten

QMHB	Geprüft	Version Nr.: vom 01.12.2019	AUDIT
Erstellt von:	Von:	Freigegeben von:	Gültig ab :
Erstellt am :	Am :	Freigegeben am :	Gültig bis : 30.09.2025

- 20... Entwicklungsprozesse des Teams / Kollegiums anzuregen und mit zu gestalten
- 21... in Konfliktsituationen mit Kollegen oder Patienten/Bewohnern angemessen und zielführend kommunizieren zu können
- 22... Konflikte zu erkennen, anzusprechen und nach angemessenen Lösungsmustern zu bearbeiten
- 23... Belastungsgrenzen bei sich und den nachgeordneten Mitarbeitern wahrzunehmen und entsprechende Hilfsangebote anzunehmen bzw. zu unterbreiten
- 24... Kreativität im eigenen Arbeitsfeld zur Lösung von Problemen und zur Organisationsentwicklung einzusetzen und diese bei Mitarbeitern zu fördern, sowie deren Einsatz zu zulassen
- 25... Leitungsparadoxien im Sinne der modernen Systemtheorie zu erkennen und zu reflektieren

Vorbemerkung:

In den Modulbeschreibungen wurde aufgrund von Redundanz auf die modulspezifische Beschreibung von

- Verwendbarkeit des Moduls und
- Gruppengröße

verzichtet. Alle Module werden ausschließlich für den vorliegenden Studiengang verwendet, so dass keine Polyvalenz in anderen Studiengängen gegeben ist. Die Gruppengröße entspricht in allen Modulen durchgehend der Kohortengröße.

Durch Anrechnung des ersten Studienjahres mittels eines formalen Anrechnungsverfahrens verkürzt sich das Bachelorstudium auf vier Hochschulsemerster. Diese Anerkennung bezieht sich auf die dreijährige pflegerische Grundausbildung der Studierenden, welche eine der Voraussetzungen zur Studienaufnahme darstellt. Diejenigen Module, die sich auf die Inhalte der Grundausbildung beziehen (EM1-EM5), beinhalten daher keine Aufspaltung des Workload in Kontaktzeit und Selbststudium. Darüber hinaus enthalten die genannten Module auch keine Angaben zum Stellenwert der Note, da diese nicht in die Benotung eingehen.

Bei einer Angabe von mehr als einer Prüfungsform in den Modulbeschreibungen entscheidet der/die jeweilige Modulverantwortliche und teilt den Studierenden die Modalitäten zu Beginn mit.

QMHB	Geprüft	Version Nr.: vom 01.12.2019	AUDIT
Erstellt von:	Von:	Freigegeben von:	Gültig ab :
Erstellt am :	Am :	Freigegeben am :	Gültig bis : 30.09.2025

EM 1 Propädeutikum Pflegewissenschaft

Modulblatt Studiengang Pflegemanagement B.Sc.				
Inhaltsbereich:		Klinisch pflegerische Perspektive		
Modul Propädeutikum Pflegewissenschaft (12 CP = 8 SWS)				
Modulbezeichnung: EM 1				
Workload 360h	Credits 12	Studiensemester 1 und 2	Häufigkeit Wintersemester	Dauer 2 Semester
<i>Kompetenzen/Lernergebnisse</i>		<p>Die Absolvent_innen sind in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich mit neuen Fragestellungen und Medien aktiv auseinander zu setzen • analytisch und in Zusammenhängen zu denken • Wissensbestände zu transformieren • die eigenen Meinungen und Wertvorstellungen einer kritischen Selbstreflexion zu unterziehen • Mitmenschlichkeit und Fachlichkeit zu integrieren <p>Die Absolvent_innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennen das Modell des professionellen Pflegeprozesses und können dieses von Alltagskonzepten unterscheiden • Kennen Hauptbegriffe und -konzepte des Pflegeprozesses, können diese anwenden und reflektieren • kennen arbeitsorganisatorische Auswirkungen und können diese reflektieren • können beispielhaft eigene berufliche Situationen kriterienorientiert analysieren und bewerten 		
<i>Inhalte</i>		<ul style="list-style-type: none"> • Beruflicher und professioneller Pflegeprozess • Der Pflegeprozess als Steuerungsinstrument • Arbeitsorganisationen in der Pflege und deren Auswirkungen • Wechselwirkung zwischen Wissenschaft und Praxis in der Pflege • Pflegeforschung und Pflegepraxis 		
<i>Methoden</i>		<ul style="list-style-type: none"> • Eigenstudium oder gelenkte Projektarbeit • Fallorientierte Prüfung 		
<i>Teilnahmevoraussetzung (formal/inhaltlich)</i>		Zulassung zum Studium		
<i>Prüfungsformen und -anforderungen</i>		Mündliche Einstufungsprüfung		
<i>Modulverantwortlicher</i>		Prof. Dr. Andrea Schiff		
Autor	Version	Stand 01.12.2019	Freigegeben	

QMHB	Gepüft	Version Nr.: vom 01.12.2019	AUDIT
Erstellt von:	Von:	Freigegeben von:	Gültig ab :
Erstellt am :	Am :	Freigegeben am :	Gültig bis : 30.09.2025

EM 2 Menschenbild und Ethik

Modulblatt Studiengang Pflegemanagement B.Sc.				
Inhaltsbereich:		Klinisch Pflegerische Perspektive		
Modul Menschenbild und Ethik (12 CP = 8 SWS)				
Modulbezeichnung: EM 2				
Workload 360h	Credits 12	Studiensemester 1 und 2	Häufigkeit Wintersemester	Dauer 2 Semester
<i>Kompetenzen/Lernergebnisse</i>		Die Absolvent_innen sind in der Lage <ul style="list-style-type: none"> • den Menschen in seinem Sosein im Dasein zu verstehen und annehmen zu lernen • verantwortliches Handeln in beruflichen Situationen begründen zu können • ihre Emotionen / Affekte wahrzunehmen und angemessen darzustellen • Mitmenschlichkeit und Fachlichkeit zu integrieren • Konsequenzen des eigenen Handelns zu bedenken und argumentativ zu vertreten • ihre eigenen Interessen mit anderen Interessen zu integrieren • sich selbst und andere zu schützen, das Leben zu erhalten und an einem interkulturellen Miteinander sowie an einer gerechteren Gesellschaftsordnung mitzuwirken 		
<i>Inhalte</i>		<ul style="list-style-type: none"> • Der Mensch als bedürftiges, Sinn suchendes, vernünftiges und unvernünftiges und zur Rationalität fähiges Wesen beschreiben können • Das verantwortliche Handeln begründen können 		
<i>Methoden</i>		Eigenstudium oder gelenkte Projektarbeit		
<i>Teilnahmevoraussetzung (formal/inhaltlich)</i>		Zulassung zum Studium		
<i>Prüfungsformen und -anforderungen</i>		<ul style="list-style-type: none"> • Mündlich • den Menschen in seiner Individualität inmitten seiner Lebensbezüge annehmen und im Handeln mitberücksichtigen 		
<i>Modulverantwortlicher</i>		Prof. Dr. Wolfgang M. Heffels		
Autor	Version	Stand 01.12.2019	Freigegeben	

QMHB	Geprüft	Version Nr.: vom 01.12.2019	AUDIT
Erstellt von:	Von:	Freigegeben von:	Gültig ab :
Erstellt am :	Am :	Freigegeben am :	Gültig bis : 30.09.2025

EM 3 Betriebswirtschaftslehre und Recht

Modulblatt Studiengang Pflegemanagement B.Sc.				
Inhaltsbereich:		Klinisch pflegerische Perspektive		
Modul Betriebswirtschaftslehre und Recht (12 CP = 8 SWS)				
Modulbezeichnung: EM 3				
Workload 360h	Credits 12	Studiensemester 1 und 2	Häufigkeit Wintersemester	Dauer 2 Semester
<i>Kompetenzen/Lernergebnisse</i>		<p>Die Absolvent_innen sind in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre zu verstehen, zu beurteilen und anwenden zu können • spezielle zivilrechtliche Fragestellungen aus dem Schuldrecht allgemeiner und besondere Teil zu evaluieren • Arbeitsrechtliche Normen zu erkennen und richtig anzuwenden • eine sach- und fachgerechte Übertragung arbeitsrechtlicher Fragestellungen auf die eigene Problemsituation zu leisten • einen sach- und fachgerechten Umgang mit arbeitsrechtlichen Problemsituationen zu bewerkstelligen <p>Die Absolvent_innen werden in ihrer Leistungs- und Erfolgsorientierung gefördert</p>		
<i>Inhalte</i>		<p>Ziele und Prämissen der Betriebswirtschaftslehre, BWL als Wissenschaft, Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Grundlagen der allgemeinen Volkswirtschaftslehre</p> <p>Vertiefende Fragestellungen des Zivilrechts:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Besonderheiten des Vertragsrechts 2. Darstellung der Verjährungsproblematik und die Besonderheiten des Schuldrechtsmodernisierungsgesetzes 3. Die Auswirkung und die Einflussnahme des EU-Rechts auf die innerstaatliche Gesetzgebung und Rechtsprechung. <p>Arbeitsrecht:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Darstellung des Arbeitszeitgesetzes und dessen Auswirkungen auf die Einrichtungen im Gesundheitswesen 2. Das Gleichbehandlungsgesetz (AGG) 3. Arbeitsrecht (Von der Einstellung bis zur Kündigung) 		
<i>Methoden</i>		Eigenstudium und gelenkte Projektarbeit		
<i>Teilnahmevoraussetzung (formal/inhaltlich)</i>		Zulassung zum Studium		
<i>Prüfungsformen und -anforderungen</i>		Klausur		

QMHB	Geprüft	Version Nr.: vom 01.12.2019	AUDIT
Erstellt von:	Von:	Freigegeben von:	Gültig ab :
Erstellt am :	Am :	Freigegeben am :	Gültig bis : 30.09.2025

	Belegen, dass einfache betriebswirtschaftliche und rechtliche Zusammenhänge/Aufgaben verstanden, beurteilt und genutzt werden können		
<i>Modulverantwortlicher</i>	Prof. Dr. Volker Großkopf Prof. Dr. Oliver Tiemann		
Autor	Version	Stand 01.12.2019	Freigegeben

QMHB	Gepüft	Version Nr.: vom 01.12.2019	AUDIT
Erstellt von:	Von:	Freigegeben von:	Gültig ab :
Erstellt am :	Am :	Freigegeben am :	Gültig bis : 30.09.2025

EM 4.1 Propädeutikum Pflegepädagogik

Modulblatt Studiengang Pflegemanagement B.Sc.				
Inhaltsbereich:		Klinisch pflegerische Perspektive		
Modul Propädeutikum Pflegepädagogik (6 CP = 4 SWS)				
Modulbezeichnung: EM 4.1				
Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit	Dauer
180h	6	1 und 2	Wintersemester	2 Semester
<i>Kompetenzen/Lernergebnisse</i>		<p>Die Absolvent_innen sind in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anleitung von anderen unterstützend-educativen Strategien und Konzepten unterscheiden zu können (z.B. von Beratung) • ausgewählte Anleitungskonzepte hinsichtlich ihrer theoretischen Hintergründe, Hauptannahmen und Schlüsselkonzepte unterscheiden zu können • situationsangemessene Entscheidungen zur Planung und Reflexion von Anleitungssituationen treffen zu können • ausgewählte Lerntheorien hinsichtlich ihrer theoretischen Hintergründe, Hauptannahmen und Schlüsselkonzepte unterscheiden zu können • verschiedene Lerntechniken situationsbezogen auswählen und nutzen zu können • eigenes Lernverhalten analysieren und reflektieren zu können • individuelle und gruppenbezogene Lernprozesse aufeinander beziehen zu können <p>Die Absolvent_innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • treten als Grundhaltung anderen Menschen freundlich und rücksichtsvoll gegenüber und können beurteilen, welche Auswirkungen Verhaltensweisen haben 		
<i>Inhalte</i>		<ul style="list-style-type: none"> • Unterweisungs- und Anleitungskonzepte • Technik-orientierte Unterweisung und Anleitung • Anleitung und Unterweisung in Situationen • Lern- und Motivationstheorien, Lerntechniken • metakognitive Strategien • individuelle und soziale Lernprozesse • Grundlagen der Literaturrecherche und Texterstellung • Portfolio und Lerntagebuch 		
<i>Methoden</i>		Eigenstudium und gelenkte Projektarbeit		
<i>Teilnahmevoraussetzung (formal/inhaltlich)</i>		Zulassung zum Studium		
<i>Prüfungsformen und -anforderungen</i>		<ul style="list-style-type: none"> • Fallbezogene Gruppendiskussion 		

QMHB	Geprüft	Version Nr.: vom 01.12.2019	AUDIT
Erstellt von:	Von:	Freigegeben von:	Gültig ab :
Erstellt am :	Am :	Freigegeben am :	Gültig bis : 30.09.2025

	<ul style="list-style-type: none"> Analyse und Lösung exemplarischer Lern-, und -anleitungssituationen in Kleingruppen; kritische Bewertung des eigenen und des gruppenbezogenen Lernprozesses 		
<i>Modulverantwortlicher</i>	Prof. Dr. Wolfgang Heffels		
Autor	Version	Stand 01.12.2019	Freigegeben

QMHB	Gepüft	Version Nr.: vom 01.12.2019	AUDIT
Erstellt von:	Von:	Freigegeben von:	Gültig ab :
Erstellt am :	Am :	Freigegeben am :	Gültig bis : 30.09.2025

EM 4.2 Propädeutikum Pflege- und Medizinmanagement

Modulblatt Studiengang Pflegemanagement B.Sc.				
Inhaltsbereich:		Klinisch pflegerische Perspektive		
Modul Propädeutikum Pflege- und Medizinmanagement (6 CP = 4 SWS)				
Modulbezeichnung: EM 4.2				
Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit	Dauer
180h	6	1 und 2	Wintersemester	2 Semester
<i>Kompetenzen/Lernergebnisse</i>		<p>Die Absolvent_innen sind in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Organisation der Krankenversorgung in verschiedenen Einrichtungen des Gesundheitssystems zu kennen • die wesentlichen Begrifflichkeiten in diesem Zusammenhang zu kennen • die Versorgungsprozesse unter dem Aspekt ihrer Organisation verstehen zu können • mit anderen Berufsgruppen darüber angemessen kommunizieren zu können • die Bedeutung von Krankheitsbildern für die Einschätzung der eigenen verantwortlich klinischen Entscheidungen zu kennen (Kennen von Handlungsgrenzen) • im therapeutischen Team angemessen über die Betreuung von Patienten mit diesen Erkrankungen diskutieren zu können • medizinische Aspekte angemessenen in der pflegerischen Patientenberatung anwenden zu können <p>Die Absolvent_innen besitzen die</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kompetenz der Kenntnis der wesentlichen medizinischen Krankheitsbilder, insbesondere der chronischen Erkrankungen, wie z.B. Diabestes, COPD, Asthma, KHK, Hypertonie, Infektionskrankheiten, Grundlagen gynäkologischer Erkrankungen und der Erkrankungen im Wochenbett und Schwangerschaft, Grundlagen Neurologischer Erkrankungen hier insbesondere der Demenz, des Parkinsonsyndroms, Schlaganfall, Grundlagen der unfall- und viszeralchirurgischen Krankheitsbilder, Grundlagen der Erkrankungen bei Kindern • Kompetenz der Einschätzung abwendbar gefährlicher Verläufe 		
<i>Inhalte</i>		<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Organisation der Krankenversorgung in verschiedenen Einrichtungen der Krankenpflege • Vermittlung der notwendigen Begrifflichkeit • Darstellung der berufsgruppenspezifischen Unterschiede • Medizinische Krankheitslehre gemäß den Inhalten der empfehlenden Richtlinie zur Krankenpflegeausbildung oder deren Äquivalent in der Altenpflegeausbildung 		

QMHB	Gepüft	Version Nr.: vom 01.12.2019	AUDIT
Erstellt von:	Von:	Freigegeben von:	Gültig ab :
Erstellt am :	Am :	Freigegeben am :	Gültig bis : 30.09.2025

<i>Methoden</i>	<ul style="list-style-type: none"> Eigenstudium oder gelenkte Projektarbeit 		
<i>Teilnahmevoraussetzung (formal/inhaltlich)</i>	Zulassung zum Studium		
<i>Prüfungsformen und -anforderungen</i>	Fallorientierte Prüfung in Form der Bearbeitung eines Fallbeispiels im Rahmen einer Gruppendiskussion		
<i>Modulverantwortlicher</i>	Prof. Dr. Marcus Siebolds		
Autor	Version	Stand 01.12.2019	Freigegeben

QMHB	Geprüft	Version Nr.: vom 01.12.2019	AUDIT
Erstellt von:	Von:	Freigegeben von:	Gültig ab :
Erstellt am :	Am :	Freigegeben am :	Gültig bis : 30.09.2025

EM 5 Psychologie und Soziologie der Krankheit und des Alterns

Modulblatt Studiengang Pflegemanagement B.Sc.				
Inhaltsbereich:		Klinisch pflegerische Perspektive		
Modul Psychologie und Soziologie der Krankheit und des Alterns (12 CP = 8 SWS)				
Modulbezeichnung: EM 5				
Workload 360h	Credits 12	Studiensemester 1 und 2	Häufigkeit Wintersemester	Dauer 2 Semester
<i>Kompetenzen/Lernergebnisse</i>		Die Absolvent_innen sind in der Lage, die Zuordnung von Alter und Altern in den gesellschaftlichen Bezügen und deren Lebenslagen vorzunehmen		
<i>Inhalte</i>		Demografie, Lebenslagen, Altersbilder, Alterstheorien, Alter am Arbeitsplatz, Veränderungen im Alter, Chancen im Alter, Generation, Beziehungen, Strukturwandel und Alter, Reichtum und Armut		
<i>Methoden</i>		Eigenstudium oder gelenkte Projektarbeit		
<i>Teilnahmevoraussetzung (formal/inhaltlich)</i>		Zulassung zum Studium		
<i>Prüfungsformen und -anforderungen</i>		Hausarbeit		
<i>Modulverantwortlicher</i>		Prof. Dr. Guido Heuel		
Autor	Version	Stand 01.12.2019	Freigegeben	

QMHB	Geprüft	Version Nr.: vom 01.12.2019	AUDIT
Erstellt von:	Von:	Freigegeben von:	Gültig ab :
Erstellt am :	Am :	Freigegeben am :	Gültig bis : 30.09.2025

BMK1 Pflege- und Versorgungsforschung unter pflegemanageriellen Perspektiven

Modulblatt Studiengang Pflegemanagement B.Sc.				
Inhaltsbereich:		Klinisch pflegerische Perspektive		
Modul Pflege- und Versorgungsforschung unter pflegemanageriellen Perspektiven (9 CP = 6 SWS)				
Modulbezeichnung: BMK1				
Workload 270h	Credits 9	Studiensemester 3 und 4	Häufigkeit Wintersemester	Dauer 2 Semester
Kontaktzeit 104h		Selbststudium 166h		
<i>Kompetenzen/Lernergebnisse</i>		<p>Die Absolvent_innen sind in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • auf der Grundlage zentraler Literatur den Stellenwert von wissenschaftlichem Wissen gegenüber anderen Wissensbeständen zu reflektieren • die Entwicklung der Pflegewissenschaft als ein Element der Professionalisierung der Pflege zu diskutieren • Forschungsmethoden, Studientypen und Forschungsdesigns und die zugrundeliegenden wissenschaftstheoretischen Positionen einzuordnen • Exemplarische Pflgetheorien und deren konkrete Bedeutung und Umsetzung im pflegerischen Handlungsfeld zu erörtern • exemplarische Inhalte aus pflegerischen Zeitschriften zu analysieren, zu reflektieren sowie diese vor dem Hintergrund der wissenschaftlichen Aussagekraft zu bewerten <p>Die Absolvent_innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren die Bedeutung von Handlungs- und Umsetzungsempfehlungen vor dem Hintergrund der pflegemanageriellen Praxis • reflektieren die Bedeutung von exemplarischen Forschungsergebnissen aus dem Bereich der Arbeitsforschung von Gesundheitsberufen vor dem Hintergrund pflegemanageriellen Handelns • prüfen auf der Basis von exemplarischen Forschungsergebnissen aus der Arbeits- und Berufsforschung (Gesundheitsberufe) Argumentationsstränge zum Personaleinsatz und exemplarische Handlungsansätze 		
<i>Inhalte</i>		<ul style="list-style-type: none"> • Wissensbestände in der Pflege: empirische, ethische, persönliche und intuitive/ästhetische Wissensbestände • Entwicklung und Institutionalisierung der Pflegewissenschaft und Versorgungsforschung • Konzepte der Evidenzbasierung sowie der Bewertung von Evidenz • Exemplarische pflgetheoretische Grundlagen • Methoden der qualitativen und quantitativen Forschung 		

QMHB	Geprüft	Version Nr.: vom 01.12.2019	AUDIT
Erstellt von:	Von:	Freigegeben von:	Gültig ab :
Erstellt am :	Am :	Freigegeben am :	Gültig bis : 30.09.2025

	<ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche Publikationsformen aus dem pflegerischen und pflegewissenschaftlichen Feld • Schemata zur kriterialen Bewertung von Forschungsarbeiten (nationale und internationale) • Exemplarische Forschungsarbeiten zum Themenkomplex Arbeitsbedingungen und Arbeitszufriedenheit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Gesundheitsfachberufen • Exemplarische Forschungsarbeiten zu Personalausstattung und Patientensicherheit in der nationalen und internationalen Perspektive • Exemplarische Forschungsarbeiten zu Bewohner- und Patientenzufriedenheit 		
<i>Methoden</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentationen • Kurzvorträge • Diskussionen • Übungen • Textarbeit • Gruppenarbeit 		
<i>Teilnahmevoraussetzung (formal/inhaltlich)</i>	Zulassung zum Studium		
<i>Prüfungsformen und -anforderungen</i>	Mündliche Prüfung		
<i>Stellenwert der Note für die Endnote</i>	Gemäß der Prüfungsordnung für den Studiengang Pflegemanagement B.Sc. (Allgemeiner Teil, § 15)		
<i>Modulverantwortlicher</i>	Prof. Dr. Isfort		
Autor	Version	Stand 01.12.2019	Freigegeben

QMHB	Gepüft	Version Nr.: vom 01.12.2019	AUDIT
Erstellt von:	Von:	Freigegeben von:	Gültig ab :
Erstellt am :	Am :	Freigegeben am :	Gültig bis : 30.09.2025

BMK2 Innovationen und Steuerungsprozesse in pflegerischen Organisationen

Modulblatt Studiengang Pflegemanagement B.Sc.				
Inhaltsbereich:		Klinisch pflegerische Perspektive		
Modul Innovationen und Steuerungsprozesse in pflegerischen Organisationen (9 CP = 6 SWS)				
Modulbezeichnung: BMK2				
Workload 270h	Credits 9	Studiensemester 4 und 5	Häufigkeit Sommersemes- ter	Dauer 2 Semester
Kontaktzeit 106h		Selbststudium 164h		
<i>Kompetenzen/Lernergebnisse</i>		<p>Die Absolvent_innen sind in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren und Strategien zur Qualitätsentwicklung in der Pflege darzustellen, zu bewerten und im Hinblick auf deren Nutzen und mögliche unerwünschte Effekte zu vergleichen, • Innovationen zu analysieren, deren Anwendbarkeit auf spezifische Settings zu prüfen sowie Schlussfolgerungen für deren Implementierung abzuleiten, • auf der Grundlage pflegewissenschaftlicher Wissensbestände pflegerelevante Prozesse im Bereich des mittleren Managements zu planen, • organisatorische Strukturen im Zusammenhang mit Grade- und Skillmix zu erarbeiten und zu vertreten. <p>Die Absolvent_innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • fühlen sich in manageriellen Entscheidungsprozessen einem kriteriengeleiteten wissenschaftsbasierten Verfahren verpflichtet, • setzen sich für die Belange der Klient_innen und der Mitarbeiter*innen ein und beziehen in ihrer Einschätzung und Argumentation empirische Daten mit ein. 		
<i>Inhalte</i>		<ul style="list-style-type: none"> • Qualitätsstandards (Expertenstandards, Leitlinien, Rahmenempfehlungen etc.) • Instrumente und Verfahren (Assessmentinstrumente, Pflegediagnostik, Fallbesprechung etc.) • Pflege- und Betreuungskonzepte (Primary Nursing, Pflegevisite etc.) • Innovationen (Digitalisierung, Technik, Robotik, Architektur in Pflegeeinrichtungen etc.) 		
<i>Methoden</i>		<ul style="list-style-type: none"> • Präsentationen • Kurzvorträge • Diskussionen • Übungen • Gruppenarbeit 		

QMHB	Gepüft	Version Nr.: vom 01.12.2019	AUDIT
Erstellt von:	Von:	Freigegeben von:	Gültig ab :
Erstellt am :	Am :	Freigegeben am :	Gültig bis : 30.09.2025

<i>Teilnahmevoraussetzung (formal/inhaltlich)</i>	Zulassung zum Studium		
<i>Prüfungsformen und -anforderungen</i>	<p>Hausarbeit oder Präsentation</p> <p>Variante für Studierende, die das Mobilitätsfenster wahrnehmen wollen: Das 5. Semester ist verpflichtend als Präsenzsemester an der KATHO zu absolvieren. Die Studierende stimmt mit dem Dozenten das Innovationsprojekt ab, dass er im Ausland realisieren will und plant es gemäß den Vorgaben des Moduls. Die Durchführung des Projektes wird im oben genannten Projektbericht dargelegt. Die Betreuung der Projektumsetzung im Rahmen der Mobilitätsphase erfolgt engmaschig durch den betreuenden Dozenten. Diese Aufgabe kann mit dem Projekt im Modul BMM5 zusammengeführt werden. Es kann ein gemeinsamer Projektbericht im Sinne einer integrierten Prüfung erstellt werden.</p>		
<i>Stellenwert der Note für die Endnote</i>	Gemäß der Prüfungsordnung für den Studiengang Pflegemanagement B.Sc. (Allgemeiner Teil, § 15)		
<i>Modulverantwortlicher</i>	Prof. Dr. Andrea Schiff		
Autor	Version	Stand 01.12.2019	Freigegeben

QMHB	Geprüft	Version Nr.: vom 01.12.2019	AUDIT
Erstellt von:	Von:	Freigegeben von:	Gültig ab :
Erstellt am :	Am :	Freigegeben am :	Gültig bis : 30.09.2025

BMM8 Recht und Gesundheitspolitik

Modulblatt Studiengang Pflegemanagement B.Sc.				
Inhaltsbereich:		Managerielle Perspektive		
Modul Recht + Gesundheitspolitik (9 CP = 6 SWS)				
Modulbezeichnung: BMM8				
Workload 270h	Credits 9	Studiensemester 3 und 4	Häufigkeit Wintersemester	Dauer 2 Semester
Kontaktzeit 106h		Selbststudium 164h		
<i>Kompetenzen/Lernergebnisse</i>		<p>Die Absolvent_innen sind in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch und in Zusammenhängen zu denken • Wissensbestände zu transformieren und auf unbekannte Lebenssachverhalte zur Anwendung zu bringen • das erlernte Wissen (schriftlich und mündlich) darzustellen, zu präsentieren und argumentativ zu vertreten • soziale Probleme und Lösungsansätze zu verstehen und beurteilen zu können • Solidarität und Empathie zu zeigen <p>Die Absolvent_innen erlangen Kompetenzen zur/m</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vermeidung von Schadenssituationen durch frühzeitiges Erkennen von Gefahrenbereichen • Beachtung des Selbstbestimmungsrechtes von Patienten und Bewohnern durch Einordnung der Rechtfertigungsproblematik im strafrechtlichen Gesamtzusammenhang • Interpretation von Gesetzestexten • Transfer von Rechtsprechung auf den individualisierten Lebenssachverhalt • Subsumtion der konkreten Lebenssachverhalte unter die im pflegerischen Umfeld einschlägigen Strafrechtsnormen des Besonderen Teils des StGB. • Transfer aktueller Rechtsprechung sowie von Leitentscheidung auf die in der pflegerischen Praxis vorkommenden individualisierten Lebenssachverhalt um schadenspräventiv zu handeln. 		
<i>Inhalte</i>		<p>Einführung in das Strafrecht:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Darstellung und Verortung des Rechtsstaatslichkeitsgrundsatzes „Keine Strafe ohne Gesetz“, Sanktionen, Deliktsarten, Abgrenzung Begehungs- von Unterlassungsdelikt 2. Aufbau des Begehungsdelikt am Beispiel des Körperverletzungsdelikt 3. Darstellung des Unterlassungsdelikt i.V.m. der Garantenpflicht der Pflegekraft. Abgrenzung zwischen 4. Darstellung des strafrechtlich relevanten Versuchs unter Berücksichtigung der Rücktrittsproblematik 5. Darstellung der Täter/Teilnehmerproblematik 		

QMHB	Geprüft	Version Nr.: vom 01.12.2019	AUDIT
Erstellt von:	Von:	Freigegeben von:	Gültig ab :
Erstellt am :	Am :	Freigegeben am :	Gültig bis : 30.09.2025

	<p>6. Darstellung und Aufbau des Fahrlässigkeitsdeliktes</p> <p>7. Einführung in die stopp</p> <p>Darstellung der im pflegerischen und medizinischen Umfeld vorkommenden einschlägigen Strafvorschriften und deren besondere Problemstellungen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Darstellung der Tötungsdelikte unter Bezugnahme der im 3. Semester dargestellten allgemeinen Grundsätze. Hier insbesondere Vertiefung der Sterbehilfeproblematik 2. Urkundsdelikte: hier insbesondere die Manipulation und Veränderung von pflegerischen Dokumentationen 3. Schweigepflichtsproblematik 4. Freiheitsberaubungsproblematik 5. Freiheitsberaubungsproblematik leitet über zum Betreuungsrecht damit Einstieg ins Zivilrecht <p>Gesundheitspolitik</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Gesundheits- und Sozialpolitik als staatliche Aufgabe 2. Stand der gesundheitspolitischen Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung der Position der Pflege in der Gesundheitspolitik 3. Strukturen des (inter-) nationalen Gesundheitswesens zur Absicherung der Risiken von Krankheit und Pflegebedürftigkeit im System der sozialen Sicherung 		
<i>Methoden</i>	Die wesentlichen Inhalte werden in Vortragsform dargestellt, durch Gruppenarbeit werden die abstrakten Zusammenhänge anhand von aktueller Rechtsprechung verdeutlicht und vertieft. Ferner werden einzelne ausgewählte Inhalte im Rahmen von E-Learning-Sequenzen selbstständig von den Studierenden erarbeiten. Die Inhalte werden in darauffolgenden Präsenzveranstaltungen durch abgestimmte Übungen kontrolliert, vertieft und verdichtet. Die Studenten haben zur Kontrolle des selbständig erlernten Stoffes zum Teil schriftliche Ausarbeitungen abzufassen, die mündlich der Gesamtgruppe zu präsentieren sind.		
<i>Teilnahmevoraussetzung (formal/inhaltlich)</i>	Formal: Zulassung zum Studium Inhaltlich: Vorwissen aus (StGB AT) ist erforderlich für das Studium (StGB BT). Die Studenten haben die Lehrinhalte anhand angegebener Literatur und vorgegebenen Fallbeispielen nachzuarbeiten und zu vertiefen.		
<i>Prüfungsformen und -anforderungen</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Klausur • Multiple-Choice-Fragen 		
<i>Stellenwert der Note für die Endnote</i>	Gemäß der Prüfungsordnung für den Studiengang Pflegemanagement B.Sc. (Allgemeiner Teil, § 15)		
<i>Modulverantwortlicher</i>	Prof. Dr. Volker Großkopf		
Autor	Version	Stand 01.12.2019	Freigegeben

QMHB	Gepprüft	Version Nr.: vom 01.12.2019	AUDIT
Erstellt von:	Von:	Freigegeben von:	Gültig ab :
Erstellt am :	Am :	Freigegeben am :	Gültig bis : 30.09.2025

BMR1 Theologie und Ethik

Modulblatt Studiengang Pflegemanagement B.Sc.				
Inhaltsbereich:		Reflexion der beruflichen Rolle		
Modul Theologie und Ethik (6 CP = 4 SWS)				
Modulbezeichnung: BMR1				
Workload 180h	Credits 6	Studiensemester 3	Häufigkeit Wintersemester	Dauer 1 Semester
Kontaktzeit 72h		Selbststudium 108h		
<i>Kompetenzen/Lernergebnisse</i>		<p>Die Absolvent_innen sind in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> zentrale Konturen der jesuanischen Botschaft zu benennen und sozialgeschichtlich einordnen zu können, sowie diese biblischen Inhalte auf die Wirklichkeit der Organisation hindenken und in Zuordnungsmodellen beschreiben zu können die eigenen Meinungen und Wertvorstellungen einer kritischen Selbstreflexion zu unterziehen sich sein eigenes Urteil zu bilden, dieses zu vertreten und in der argumentativen Auseinandersetzung dem besten Argument zu folgen die Würde des Menschen immer, zu jeder Zeit und an jedem Ort zu achten Konsequenzen des eigenen Handelns zu bedenken und argumentativ zu vertreten sich selbst und andere zu schützen, das Leben zu erhalten und an einem interkulturellen Miteinander sowie einer gerechteren Gesellschaftsordnung mitzuwirken <p>Die Absolvent_innen besitzen die Fähigkeit zu/r</p> <ul style="list-style-type: none"> grundlegender theologischer Reflexion Wahrnehmung der Praxis aus der Perspektive theologisch-anthropologischen Denkens 		
<i>Inhalte</i>		<p>Theologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> 1. Konturen eines christlichen Gottes-, Menschen- und Werteverständnisses und deren Relevanz für die Praxis des Pflegemanagements Katholische Kirche als Glaubens- und Arbeitsorganisation Glaubwürdige Gestaltung christlicher Unternehmenskulturen in kirchlichen Einrichtungen Christliche Unternehmensprofile von Einrichtungen des Gesundheitswesens in der Praxis <p>Ethik:</p> <p>1. Was ist der Mensch? Der Zusammenhang von Gottesbild und Menschenbild und sich daraus ergebende Konsequenzen.</p>		

QMHB	Gepprüft	Version Nr.: vom 01.12.2019	AUDIT
Erstellt von:	Von:	Freigegeben von:	Gültig ab :
Erstellt am :	Am :	Freigegeben am :	Gültig bis : 30.09.2025

	<ul style="list-style-type: none"> • Würde des Menschen • Unverfügbarkeit • Konkretionen: Ethische Fragen am Lebensanfang und Lebensende <p>2. Leib sein – Seele sein. Das biblisch-holistische Menschenbild und das dualistische Menschenbild der Philosophie von der griechischen Antike über Descartes bis zur Neuzeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das dualistische Menschenbild der modernen Medizin • Ganzheitliche Ansätze in Pflege und Medizin <p>3. Gesund sein, krank sein, heil sein und heil werden. Medizinisch-pflegerische Sichtweisen in Gegenüberstellung zu biblischen Aussagen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Glück und Heil als Lebensziele? Der Vergleich weltlicher und theologischer Zielperspektiven • Gesundheit als das höchste Gut? Reflexion auf die Bedeutung des Gutes „Gesundheit“ in den westlichen Industrienationen • Das Gesundheitsverständnis der WHO kritisch betrachtet • Gesundheit und Krankheit im Alten Testament • Gesundheit und Krankheit im Neuen Testament • Alternative Medizinverständnisse als Neuaufgabe überwundener Tun-Ergehens-Zusammenhänge? • Ansätze ganzheitlichen Gesundheits- und Krankheitsverstehens (Psychosomatische Medizin) <p>4. Widerstand und Ergebung. Krankheitsverarbeitung, Trauer und religiöse Krankheitsdeutung</p> <p>5. Tod und Sterben in christlicher Sichtweise</p> <p>6. „Liebe deinen nächsten wie dich selbst!“ Die christliche Antwort auf die Bedürftigkeit des Menschen – geeignete Grundnorm für Pflegeberufe?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedürftigkeit als Situation des Menschseins • Der biblische Ursprung des Liebesgebotes • Kritische Betrachtung der Wirkungsgeschichte dieses Gebotes <p>7. Fehler machen – schuldig werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entfaltung des christlichen Grundverständnisses von Schuld, Sünde, Umkehr und Vergebung. • Kritische Betrachtung des Umgangs mit Fehlern und Versagen bei in Pflege und Medizin <p>8. „Wir arbeiten auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes!“ – Leitbilder oder Leidbilder? Kritische Sichtung von Leitbildern kirchlicher Häuser auf der Grundlage der erarbeiteten Einsichten.</p>		
<i>Methoden</i>	<p>Theologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vortrag, Gruppenarbeit, Diskussion, Textarbeit, Präsentation, Übungen <p>Ethik:</p> <p>1. Vorlesung; Diskussion unterschiedlicher Ansätze anhand ausgewählter Textbeispiele, Gruppenarbeit am Bibeltext. Vorstellen der Gruppenergebnisse in exemplarischer Podiumsdiskussion</p> <p>2. Nach Einführung: Gruppenerarbeitung anhand biblischer Texte; Vorlesung über biblische Entwicklungen</p>		
QMHB	Geprüft	Version Nr.: vom 01.12.2019	AUDIT
Erstellt von:	Von:	Freigegeben von:	Gültig ab :
Erstellt am :	Am :	Freigegeben am :	Gültig bis : 30.09.2025

Erarbeitung der Konsequenzen anhand von Fallbeispielen

3. (2 Sitzungen) Erarbeitung vorhandener Bewertungen von Gesundheit im Unterrichtsgespräch; Diskussion der WHO-Definition von Gesundheit; Erarbeitung verschiedener biblischer Vorstellungen von Gesundheit und Krankheit in der Bibel anhand verschiedener Texte des AT und NT; Präsentation der Gruppenergebnisse. Film zum Thema „Krankheitsverarbeitung“ mit Diskussion; Kritische Auseinandersetzung mit dem Konzept von Krankheitsdeutung bei Thorwald Dethlefsen; Auseinandersetzung mit dem ganzheitlichen Konzept der anthropologischen Medizin Friedrich von Weizsäckers und des Modells der Psychosomatik nach Thure von Uexküll.

4. Bearbeitung von Auszügen des Bonhoeffer-Textes „Widerstand und Ergebung“ in Einzelarbeit; Zusammenfassung der zentralen Thesen durch eine Arbeitsgruppe; Erarbeitung von Fallsituationen, für die der Text relevant ist in weiteren Arbeitsgruppen. Vorstellen der Arbeitsergebnisse der Gruppen und Diskussion. Erarbeitung der beschriebenen Grundspannung an biblischen Texten.

5. Erarbeitung von Textauszügen von Böckle, Franz: Menschenwürdig sterben; Einzelarbeit, Erarbeiten der Grundthesen in Gruppenarbeit, Vorstellen der Ergebnisse von einer Gruppe, Ergänzungen aus anderen Gruppen, wenn notwendig. Dokumentarfilm „Abschied vom Leben“, anschl. Erarbeitung der Haltung der gezeigten Frau anhand der dokumentierten Texte des Films.

6. Die Erarbeitung der Kategorien „Bedürftigkeit“ und „Helfen“ in biblischen Texten; Die Erarbeitung des christlichen Liebesgebotes anhand der Erzählung vom barmherzigen Samariter. Wechsel von Gruppenarbeit, Podiumsgespräch und Plenumsdiskussion. Erarbeitung der Veränderung des Leitbildes der Nächstenliebe in Richtung Selbstaufopferung und Selbstvergessenheit im 19. Jh. anhand exemplarischer Texte.

7. Erarbeitung von Fallmaterial zum Thema „Umgang mit Fehlern in der Pflege“ zunächst in Gruppen, dann im Plenum unter der Fragestellung: Welcher Umgang mit Fehlern und Versagen ist Ihnen in der Praxis begegnet?
Darstellung neutestamentlicher Grundaussagen zu Sünde und Umkehr. (Vorlesung)
Bearbeitung der Frage: Wie kann ein heilsamer Umgang mit Schuld und Versagen gestaltet werden? Welche Grundhaltungen sind hilfreich? Welche Grundhaltung bietet die Bibel an?

8. Kritische Bearbeitung verabschiedeter Leitbilder unter den Aspekten:

- Leitbild als Aufgabe für die Einzelnen oder als Aufgabe der Institution?
- Leitbild – konkrete Handlungsorientierung oder Chiffren?
- Hilfe oder grenzenlose Überforderung?

Diskussion verschiedener Leitbilder in Gruppen: Präsentation der Ergebnisse im Plenum

9. Auswertung des Seminars und Resümee

QMHB	Gepprüft	Version Nr.: vom 01.12.2019	AUDIT
Erstellt von:	Von:	Freigegeben von:	Gültig ab :
Erstellt am :	Am :	Freigegeben am :	Gültig bis : 30.09.2025

<i>Teilnahmevoraussetzung (formal/inhaltlich)</i>	Zulassung zum Studium		
<i>Prüfungsformen und -anforderungen</i>	Klausur		
<i>Stellenwert der Note für die Endnote</i>	Gemäß der Prüfungsordnung für den Studiengang Pflegemanagement B.Sc. (Allgemeiner Teil, § 15)		
<i>Modulverantwortlicher</i>	Prof. Dr. Wolfgang M. Heffels Prof. Dr. Thorsten Arens		
Autor	Version	Stand 01.07.2022	Freigegeben

QMHB	Geprüft	Version Nr.: vom 01.12.2019	AUDIT
Erstellt von:	Von:	Freigegeben von:	Gültig ab :
Erstellt am :	Am :	Freigegeben am :	Gültig bis : 30.09.2025

BMM9 Recht

Modulblatt Studiengang Pflegemanagement B.Sc.				
Inhaltsbereich:		Managerielle Perspektive		
Modul Recht (6 CP = 4 SWS)				
Modulbezeichnung: BMM9				
Workload 180	Credits 6	Studiensemester 5	Häufigkeit Wintersemester	Dauer 1 Semester
Kontaktzeit 72h		Selbststudium 108h		
<i>Kompetenzen/Lernergebnisse</i>		<p>Die Absolvent_innen sind in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • zivilrechtliche Schadenssituationen durch frühzeitiges Erkennen haftungsrechtlicher Gefahrensituationen zu vermeiden • zivilrechtlicher Gesetzestexte zu verstehen, zu deuten und anzuwenden • die Abgrenzung zwischen straf- und zivilrechtlicher Haftung zu erkennen • Arbeitsrechtliche Normen zu erkennen und richtig anzuwenden • arbeitsrechtlicher Fragestellungen auf die eigene Problemsituation im ambulanten und stationären Pflegesetting sach- und fachgerecht zu übertragen • zu einem sach- und fachgerechten Umgang mit arbeitsrechtlichen Problemsituationen, um diese bewältigt werden können • wissen argumentativ (schriftlich und mündlich) darzustellen und zu präsentieren • Konsequenzen des eigenen Handelns zu bedenken und argumentativ zu vertreten • ihre Auffassung in jener Art, die systemspezifisch Erfolg verspricht, zu vertreten 		
<i>Inhalte</i>		<p>Einführung in zivilrechtliche Fragestellungen des Gesundheitswesens:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Abgrenzung Zivil- zum Öffentlichen Recht und Aufbau des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) 2. Einführung in das Vertragsrecht 3. Rechtsfolgen aus Verträgen 4. Einführung in das ZPO <p>Einführung in das Arbeitsrecht – Von der Einstellung bis zur Kündigung:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Darstellung des Arbeitszeitgesetzes und dessen Auswirkungen auf die Einrichtungen im Gesundheitswesen 2. Besonderheiten des AGG und dessen Auswirkung auf die Arbeitsverhältnisse 3. Sonderproblem Stellenausschreibung und Vorstellungsgespräch 		
QMHB	Geprüft	Version Nr.: vom 01.12.2019		AUDIT
Erstellt von:	Von:	Freigegeben von:		Gültig ab :
Erstellt am :	Am :	Freigegeben am :		Gültig bis : 30.09.2025

	<ol style="list-style-type: none"> 4. Darstellung der unterschiedlichen arbeitsvertraglichen Gestaltungsmöglichkeiten 5. Sonderproblem Ermahnung – Abmahnung 6. Sonderproblem Gefährdungsanzeige 7. Beendigung von Arbeitsverhältnissen 8. Besonderheiten des kirchlichen Arbeitsrechtes 		
<i>Methoden</i>	Die wesentlichen Inhalte werden in Vortragsform dargestellt, durch Gruppenarbeit werden die abstrakten Zusammenhänge anhand von aktueller Rechtsprechung verdeutlicht und vertieft. Ferner werden einzelne ausgewählte Inhalte im Rahmen von E-Learning-Sequenzen selbstständig von den Studierenden erarbeiten. Die Inhalte werden in darauffolgenden Präsenzveranstaltungen durch abgestimmte Übungen kontrolliert, vertieft und verdichtet. Die Studenten haben zur Kontrolle des selbständig erlernten Stoffes zum Teil schriftliche Ausarbeitungen abzufassen, die mündlich der Gesamtgruppe zu präsentieren sind.		
<i>Teilnahmevoraussetzung (formal/inhaltlich)</i>	Formal: Zulassung zum Studium Inhaltlich: Der Umgang mit Gesetzen und die richtige Interpretation der Rechtsprechung ist Voraussetzung für dieses Modul. Die Studenten haben die Lehrinhalte anhand angegebener Literatur nachzuarbeiten und zu vertiefen.		
<i>Prüfungsformen und -anforderungen</i>	Klausur (Multiple-Choice-Fragen; Prüfungszeitraum 2 Stunden)		
<i>Stellenwert der Note für die Endnote</i>	Gemäß der Prüfungsordnung für den Studiengang Pflegemanagement B.Sc. (Allgemeiner Teil, § 15)		
<i>Modulverantwortlicher</i>	Prof. Dr. Volker Großkopf		
Autor	Version	Stand 01.12.2019	Freigegeben

QMHB	Geprüft	Version Nr.: vom 01.12.2019	AUDIT
Erstellt von:	Von:	Freigegeben von:	Gültig ab :
Erstellt am :	Am :	Freigegeben am :	Gültig bis : 30.09.2025

BMM1 Einführung in das Management und Personalmanagement

Modulblatt Studiengang Pflegemanagement B.Sc.				
Inhaltsbereich:		Managerielle Perspektive		
Modul Einführung in das Management und Personalmanagement (12 CP = 8 SWS)				
Modulbezeichnung: BMM1				
Workload 360h	Credits 12	Studiensemester 3 und 4	Häufigkeit Wintersemester	Dauer 2 Semester
Kontaktzeit 140h		Selbststudium 220h		
<i>Kompetenzen/Lernergebnisse</i>		<p>Die Absolvent_innen sind in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissen argumentativ darzustellen und zu präsentieren • die eigenen Meinungen und Wertvorstellungen einer kritischen Selbstreflexion zu unterziehen • zum Wechsel der Rollenperspektive • ihre Emotionen/Affekte wahrzunehmen und angemessen darzustellen • Konsequenzen des eigenen Handelns zu bedenken und argumentativ zu vertreten <p>Die Absolvent_innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die grundlegenden Begrifflichkeiten der neueren Systemtheorie und können diese auf Fragestellungen des Managements beziehen • kennen Strukturen und Instrumente des Personalmanagements (Personalauswahlverfahren, Beurteilungs- und Feedbackinstrumente, Verfahren zur Förderung der betrieblichen Sozialisation) und können diese in Teilen anwenden; können deren Übertragbarkeit in Organisationswirklichkeiten (Spezifität der Systemrationalität) beurteilen • werden hinsichtlich der Sensitivität, Kontaktfähigkeit und Soziabilität bezogen auf den Fokus Personalauswahl gefördert • werden hinsichtlich der Sensitivität, Kontaktfähigkeit und Soziabilität, situationsangemessener Teamorientierung und Durchsetzungsfähigkeit bezogen auf den Umgang mit Mitarbeitern/innen gefördert 		
<i>Inhalte</i>		<ul style="list-style-type: none"> • Geschichtliche und wissenschaftstheoretische Einordnung der neueren Systemtheorie als Paradigma für das Management • Zentrales Begriffsinventar der Systemtheorie, u.a.: System-Umwelt-Unterscheidung als differenztheoretischer Ansatz, die Beobachtung und der Beobachter, Systemebenen und Systemtypen, Systembildung und gesellschaftliche Differenzierung; operative Schließung – 		

QMHB	Geprüft	Version Nr.: vom 01.12.2019	AUDIT
Erstellt von:	Von:	Freigegeben von:	Gültig ab :
Erstellt am :	Am :	Freigegeben am :	Gültig bis : 30.09.2025

	<p>Selbstreferenzialität – Autopoiesis als Merkmale sinnoperierender Systeme; Sinn; doppelte Kontingenz; Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anwendung des systemischen Paradigmas auf das grundlegende Verständnis von Organisation und Führung • Von der normativen zur operativen Managementlehre: erläutert und durchgespielt an ausgewählten Managementthemen (z. B. Sozialkompetenz und Gerücht als Kommunikationsform in Organisationen) • Aufgaben des Personalmanagements zwischen Qualifikation und Passung • Die Zuordnung von Mitarbeiter und Organisation: Mitgliedschaft als Scharnier • Die Organisation sucht sich ihre Mitglieder - Menschen werden zu Mitarbeitern. Methoden und Instrumente der Personalauswahl • Mitarbeiter/innenverhalten als beobachtetes und bewertetes Verhalten: Leistungsbeurteilung und Mitarbeiter/innenfeedback • Übernahme und Wechsel der Mitgliedschaftsrolle in der Organisation: Die managerielle Gestaltung betrieblicher Übergangssituation (z. B. Einführung neuer Mitarbeiter/innen, Positionswechsel, Ausscheiden aus der Organisation) • Theorien der Führung, insbesondere situative Ansätze • Wie konstituiert sich Führung? Elemente eines systemischen Führungsverständnisses (u.a. doppelte Kontingenz, Kommunikation, strukturelle Koppelung, Hierarchie) • Wie kann ich Menschen beeinflussen? Die Logik der Intervention bei psychischen und sozialen Systemen (Gruppen) zwischen Macht und „Verführung“ • Strukturelle Dimension der Führung: Zielvereinbarung als Modell loser Koppelung • Das Konzept individualisierter Personalentwicklung • Männer und Frauen in der Führung • Führung und Intuition • Spiritualität der Führung
<p><i>Methoden</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung • Erarbeitung zentraler Begrifflichkeiten in Gruppen und Präsentation der Ergebnisse • Plenumsdiskussion • Mitwirkung der Studierenden an der Begriffsexplikation in Kleingruppen • Übung • Simulation des Personalauswahlprozesses mit der Analyse von Bewerbungsunterlagen, Vorbereitung des Auswahlverfahrens und der Durchführung von Auswahlgesprächen mit Videofeedback • Analyse und Bewertung von Instrumenten der Leistungsbeurteilung in Gruppen und Präsentation der Ergebnisse • Gruppenfeedback

QMHB	Geprüft	Version Nr.: vom 01.12.2019	AUDIT
Erstellt von:	Von:	Freigegeben von:	Gültig ab :
Erstellt am :	Am :	Freigegeben am :	Gültig bis : 30.09.2025

	<ul style="list-style-type: none"> • Einsatz von Testverfahren • Diskussion 		
<i>Teilnahmevoraussetzung (formal/inhaltlich)</i>	Formal: Zulassung zum Studium Inhaltlich: Mitwirkung an den praktischen Übungen		
<i>Prüfungsformen und -anforderungen</i>	Fachgespräch am Modulende, 30 Minuten Darstellung grundlegender systemtheoretischer Begriffe und ihre Anwendung auf Fragen des Personalmanagements		
<i>Stellenwert der Note für die Endnote</i>	Gemäß der Prüfungsordnung für den Studiengang Pflegemanagement B.Sc. (Allgemeiner Teil, § 15)		
<i>Modulverantwortlicher</i>	Prof. Dr. Guido Grasekamp		
Autor	Version	Stand 01.12.2019	Freigegeben

QMHB	Geprüft	Version Nr.: vom 01.12.2019	AUDIT
Erstellt von:	Von:	Freigegeben von:	Gültig ab :
Erstellt am :	Am :	Freigegeben am :	Gültig bis : 30.09.2025

BMM2 Patientensicherheit

Modulblatt Studiengang Pflegemanagement B.Sc.				
Inhaltsbereich:		Managerielle Perspektive		
Modul Patientensicherheit (3 CP = 2 SWS)				
Modulbezeichnung: BMM2				
Workload 90h	Credits 3	Studiensemester 3	Häufigkeit Wintersemester	Dauer 1 Semester
Kontaktzeit 36h		Selbststudium 54h		
<i>Kompetenzen/Lernergebnisse</i>		Die Absolvent_innen sind in der Lage <ul style="list-style-type: none"> • Das systemische Verständnis von (Beinahe-) Zwischenfällen in die Organisation zu integrieren • Bedeutung von sicherer Kommunikation und Teamarbeit für die Patientensicherheit zu erkennen • Patientensicherheit in ein Gesamtkonzept des QM zu integrieren 		
<i>Inhalte</i>		<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaftliches Interesse an Patientensicherheit (PS) • Definitionen von Patientensicherheit • Unerwünschte Ereignisse und unsichere Handlungen • Personenzentrierte und systemische Sicht • Sichere Kommunikation • Sichere Arbeit im Team 		
<i>Methoden</i>		<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung • Seminaristische Diskussion • Praktisches Training 		
<i>Teilnahmevoraussetzung (formal/inhaltlich)</i>		Zulassung zum Studium		
<i>Prüfungsformen und -anforderungen</i>		Schriftliche Prüfung (Multiple Choice)		
<i>Stellenwert der Note für die Endnote</i>		Gemäß der Prüfungsordnung für den Studiengang Pflegemanagement B.Sc. (Allgemeiner Teil, § 15)		
<i>Modulverantwortlicher</i>		NN		
Autor	Version	Stand 01.03.2022	Freigegeben	

QMHB	Geprüft	Version Nr.: vom 01.12.2019	AUDIT
Erstellt von:	Von:	Freigegeben von:	Gültig ab :
Erstellt am :	Am :	Freigegeben am :	Gültig bis : 30.09.2025

BMM3 Pflege als betriebliche Leistung

Modulblatt Studiengang Pflegemanagement B.Sc.				
Inhaltsbereich:		Managerielle Perspektive		
Modul Pflege als betriebliche Leistung (12 CP = 8 SWS)				
Modulbezeichnung: BMM3				
Workload 360h	Credits 12	Studiensemester 3 und 4	Häufigkeit Wintersemester	Dauer 2 Semester
Kontaktzeit 140h		Selbststudium 220h		
<i>Kompetenzen/Lernergebnisse</i>		<p>Die Absolvent_innen sind in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ökonomisches Handeln zu beschreiben und seine Bedeutung für Gesundheits-/ Pflegeeinrichtungen (Mikroebene) und Gesundheitssysteme (Makroebene) zu bewerten • Markt-/Wettbewerbscharakteristika und Regulierungsmerkmale als Umfeldbedingungen für die wirtschaftliche Führung von Gesundheits-/ Pflegeeinrichtungen einzubeziehen • Unternehmerische Zielsetzungen zu formulieren und Zielkonflikte zu bewerten unter besonderer Berücksichtigung der Werte-/ Zielsysteme nicht-profitorientierter Gesundheits-/ Pflegeeinrichtungen • Rechnungswesen als Informationsbasis zur monetären Abbildung und Steuerung der betrieblichen Aktivitäten strukturell zu beschreiben und dabei externes und internes Rechnungswesen zu unterscheiden • Kleinere Einheiten (z.B. Sozialstationen) wirtschaftlich erfolgreich führen zu können 		
<i>Inhalte</i>		<ul style="list-style-type: none"> • Wirtschafts- und Sozialordnung als Rahmen unternehmerischen Handelns • Ökonomische Zusammenhänge von Angebot, Nachfrage, Preisbildung und Wettbewerb bei Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen, privaten Haushalten und Staat • Markt-/Wettbewerbscharakteristika und Regulierungsmerkmale, insb. Refinanzierungsbedingungen für die Leistungserstellung • Rechtsformen und Eigentümerstrukturen von Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen • Wesentliche Inhalte des Jahresabschlusses mit Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Lagebericht • Methoden zur Berechnung und Bewertung des Betriebserfolgs und Wirtschaftlichkeit der betrieblichen Leistungserstellung • Investition und Finanzierung mit Kostenvergleichs-, Amortisations- und Rentabilitätsrechnungen • Systeme der Kosten- und Leistungsrechnung 		

QMHB	Gepüft	Version Nr.: vom 01.12.2019	AUDIT
Erstellt von:	Von:	Freigegeben von:	Gültig ab :
Erstellt am :	Am :	Freigegeben am :	Gültig bis : 30.09.2025

	<ul style="list-style-type: none"> Instrumente des operativen Controllings, insb. für das Zusammenwirken verschiedener Unternehmensbereiche im Hinblick auf die Erreichung kurz- bis mittelfristiger Ziele 		
<i>Methoden</i>	(Kurz-)Vortrag, Diskussion, Text-, Gruppenarbeit und Übung		
<i>Teilnahmevoraussetzung (formal/inhaltlich)</i>	Zulassung zum Studium		
<i>Prüfungsformen und -anforderungen</i>	Klausur Schriftlich belegen, dass einfache wirtschaftliche Zusammenhänge verstanden, beurteilt und aufgabengemäß bearbeitet werden können Belegen, dass kleinere Einheiten wirtschaftlich erfolgreich geführt werden können		
<i>Stellenwert der Note für die Endnote</i>	Gemäß der Prüfungsordnung für den Studiengang Pflegemanagement B.Sc. (Allgemeiner Teil, § 15)		
<i>Modulverantwortlicher</i>	Prof. Dr. Oliver Tiemann		
Autor	Version	Stand 01.12.2019	Freigegeben

QMHB	Geprüft	Version Nr.: vom 01.12.2019	AUDIT
Erstellt von:	Von:	Freigegeben von:	Gültig ab :
Erstellt am :	Am :	Freigegeben am :	Gültig bis : 30.09.2025

BMM4 Qualitätsmanagement in Einrichtungen der Pflege

Modulblatt Studiengang Pflegemanagement B.Sc.				
Inhaltsbereich:		Managerielle Perspektive		
Modul Qualitätsmanagement in Einrichtungen der Pflege (6 CP = 4 SWS)				
Modulbezeichnung: BMM4				
Workload 180h	Credits 6	Studiensemester 4 und 5	Häufigkeit Sommersemes- ter	Dauer 2 Semester
Kontaktzeit 70h		Selbststudium 110h		
<i>Kompetenzen/Lernergebnisse</i>		<p>Die Absolvent_innen sind in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • das für eine Einrichtung passende QM-Modell auszuwählen • die Methoden und Instrumente des QM im Kontext des eigenen beruflichen Handelns einordnen und sich mit Hilfe dieser Methoden im Berufsfeld orientieren zu können • Qualitätsmanagement als Führungsinstrument zu nutzen • die Methodengrenzen des QM insbesondere im Kontext von Werteentscheidungen einschätzen und handhaben zu können • ein QM-Handbuch zu schreiben • das interne Audit gemäß den Vorgaben der ISO 19011 III zu organisieren • ein einfaches Fehlermanagementsystem einzuführen • ein Managementreview zu erstellen • einen Qualitätstag durchzuführen • ein Systemaudit vorzubereiten 		
<i>Inhalte</i>		<ul style="list-style-type: none"> • Exemplarische Lesung der relevanten Inhalte der ISO 9001:2015 • Übersetzung der Normeninhalte in Handlungsvorgaben bei der Implementierung eines QMS gemäß ISO 9001:2015 • Bedeutung von Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen • Bedeutung von QM für das eigene Leitungshandeln • Qualitätsmanagement im internationalen Vergleich • National vertretene QM-Systeme • QM in seiner Bedeutung für Sozial-, Haftungs- und Vertragsrechtliche Fragen erkennen zu können • Rechtliche Aspekte bei Aufbau und Betrieb eines QMS angemessen zu berücksichtigen • Risiken und Nebenwirkungen der Einführung von QM-Systemen • Theoretische Grundlagen des Verstehens und Entscheidens in klinischen Kontexten • Klinische Entscheidungstheorie 		
QMHB	Geprüft	Version Nr.: vom 01.12.2019		AUDIT
Erstellt von:	Von:	Freigegeben von:		Gültig ab :
Erstellt am :	Am :	Freigegeben am :		Gültig bis : 30.09.2025

	<ul style="list-style-type: none"> • Clinical Engineering • QM-Implementierung als Führungsaufgabe mit dem Instrument der ISO 9001:2015 • Durchführung der QM-Systempflege
<i>Methoden</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Impulsreferate; Lesearbeit; Seminaristische Diskussion • Peergruppendifkussion unter den Teilnehmern • Trainingseinheiten mit der Methode der Simulationsübungen
<i>Teilnahmevoraussetzung (formal/inhaltlich)</i>	<p>Formal: Zulassung zum Studium</p> <p>Inhaltlich: Die Absolvent_innen zeigen die Bereitschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • die eigene Leitungsrolle im QM-Kontext zu reflektieren • sich mit modernen Führungstheorien auseinander zu setzen • die Originalnormen der ISO selbstständig zu lesen • in der eigenen Organisation nach vorhandenen QM-Dokumenten zu recherchieren • In Kleingruppen selbstständig eigene QM-Dokumente zu erstellen und diese im Plenum vorzustellen • Die Implementierung eines solchen Systems kritisch zu reflektieren
<i>Prüfungsformen und -anforderungen</i>	<p>Mündliche Prüfung</p> <p><u>Für die Prüfung relevanten Lehrveranstaltungen:</u> Modul MM4 a Qualitätsmanagement</p> <p><u>Zeitpunkt der Prüfung:</u> Ende des fünften Semesters</p> <p><u>Form der Prüfung:</u> Die Prüfung teilt sich in zwei Leistungen: 1. Dokumentenerstellung 2. Präsentation vor der Gruppe</p> <p><u>Thema der Prüfung:</u> 1. Erstellung einer Verfahrensanweisung gemäß DIN EN 55350-11 2. Präsentation eines Implementierungsplans zur Einführung eines QMS ISO 9001:2015 in einer Einrichtung des Gesundheitswesens</p> <p><u>Form der Darlegung der Prüfung:</u> Es bilden sich Teams von 2-5- Studierenden. Diese Gruppe erstellt die Verfahrensanweisung. Die Gruppe präsentiert am Ende des Semesters in einem 15minütigen Vortrag ihr Implementierungskonzept für ein ISO 9001:2015 QMS, in einer von ihnen frei gewählten Einrichtung des Gesundheitswesens. Danach erfolgt ein 10minütiges Fachgespräch.</p> <p><u>Ziel, das mit der Prüfung erreicht werden soll:</u> Training und Darlegung der zentralen Kompetenz eines QMB, nämlich die Implementierung eines QMS ohne Hilfe eines externen Beraters. Die Prüfungsperspektive ist hierbei die eines Geschäftsführers, der mit Hilfe der Präsentation die Entscheidung zur Einführung eines solchen QMS fällen soll.</p> <p><u>Bewertungskriterien der Prüfung:</u> Argumentationsebene:</p>

QMHB	Gepprüft	Version Nr.: vom 01.12.2019	AUDIT
Erstellt von:	Von:	Freigegeben von:	Gültig ab :
Erstellt am :	Am :	Freigegeben am :	Gültig bis : 30.09.2025

	<p>Die Bewertung der Prüfung erfolgt in Anlehnung an das Taxonomieschema des deutschen Bildungsrates. Dieses Schema kennt folgende Ebenen der Fertigungs- und Kompetenzentwicklung von Studierenden:</p> <p>Ebene 1: Benennen/ Beschreiben von Methoden zur Problembearbeitung im jew. beruflichen Kontext</p> <p>Ebene 2: Erläutern der Bedeutung, die diese Methoden und Techniken für das berufliche Handeln haben</p> <p>Ebene 3: Anwenden dieser Methoden und Techniken im Rahmen einer Transferleistung im beruflichen Kontext</p> <p>Ebene 4: Bewertung der Brauchbarkeit verwendeter Methoden und Techniken für die Lösung berufspraktischer Probleme</p> <p>Um die Prüfung erfolgreich abzuschließen, ist eine Abarbeitung des Aufgabendokumentes auf den Ebenen drei und vier notwendig.</p> <p>Performance: Bewertung gemäß des beigefügten Kompetenzeinschätzungsrasters</p>		
<i>Stellenwert der Note für die Endnote</i>	Gemäß der Prüfungsordnung für den Studiengang Pflegemanagement B.Sc. (Allgemeiner Teil, § 15)		
<i>Modulverantwortlicher</i>	Prof. Dr. Marcus Siebolds		
Autor	Version	Stand 01.12.2019	Freigegeben

QMHB	Geprüft	Version Nr.: vom 01.12.2019	AUDIT
Erstellt von:	Von:	Freigegeben von:	Gültig ab :
Erstellt am :	Am :	Freigegeben am :	Gültig bis : 30.09.2025

BMM5 Projektmanagement

Modulblatt Studiengang Pflegemanagement B.Sc.				
Inhaltsbereich:		Managerielle Perspektive		
Modul Projektmanagement (9 CP = 6 SWS) (Übung)				
Modulbezeichnung: BMM5				
Workload 270h	Credits 9	Studiensemester 5 und 6	Häufigkeit Wintersemester	Dauer 2 Semester
Kontaktzeit 106h		Selbststudium 164h		
<i>Kompetenzen/Lernergebnisse</i>		<p>Die Absolvent_innen sind in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen Veränderungsprozess mit dem Schwerpunkt auf Projektkontrakt und Projektplanung durchzuführen • Projektplanung als zirkulären Prozess zu verstehen und Modifikationen in der Zielbestimmung und Planung des Projektes durchführen zu können • Die Bedeutung der Endphase von Projekten zu verstehen und angemessen gestalten zu können • Die eigene Rolle (z. B. als Projektleiter, Projektmitarbeiter) und ihre Reichweite im Projekt verstehen zu können • Projektmanagement als Instrument der präventiven oder reaktiven Erfüllung von ges. Erwartungsstrukturen in Organisationen zu verstehen • die Bedeutung der Methode der Evidenzbasierten klinischen Praxis für die Planung klinischer Projekte zu verstehen. • eine Critical appraised Topic (CAT) erstellen zu können • eine systematische Planung für eine CAT erstellen und dokumentieren zu können • systematisch eine Datenbankrecherche für ein CAT durchführen und dokumentieren zu können • Projektmanagement als Führungsinstrument auf den Ebenen des Leadings by Delegation und des Leadings by Objectives zu verstehen • Eine komplexe klinische Intervention im Rahmen des Projektes gemäß den Vorgaben der Leitlinie UKMRC2015 planen zu können • Multiprojektmanagement systematisch zu organisieren <p>Die erfolgreiche Durchführung von Projekten erfordert in hohem Maße soziale Kompetenzen, die im Lehr-Lernprozess eigens reflektiert werden, insbesondere die Kontaktfähigkeit, Soziabilität, Teamorientierung, Durchsetzungsstärke</p>		
<i>Inhalte</i>		<ul style="list-style-type: none"> • systemisches Organisationsverständnis • systemisches Interventionsverständnis • Logik von (erfolgreichen) Veränderungsprozessen. Was passiert mit der Organisation und den Mitarbeitern? 		

QMHB	Geprüft	Version Nr.: vom 01.12.2019	AUDIT
Erstellt von:	Von:	Freigegeben von:	Gültig ab :
Erstellt am :	Am :	Freigegeben am :	Gültig bis : 30.09.2025

- Projektmanagement: Projektvertrag und Projektdesign
- Präsentation und Diskussion der Projekte der Studierenden
- Diskussion der Projektverläufe: U.a. eventuelle Modifikationen in der Zielbestimmung des Projekts und in seinem Verlauf
- Fortschreibung der Diagnostik der Organisationen und Identifikation ihrer Erwartungsstrukturen
- Analyse von Folgenprogrammen als Voraussetzung für erfolgreiche Veränderung
- Die Bedeutung der Endphase des Projektes und des Projektabschlusses
- Erarbeitung der Grundlagen der Theoriebildung der klinischen Entscheidungstheorie
- Erarbeitung der Grundlagen der CAT Erstellung
- Erarbeitung der Grundlagen der CAT Dokumentation
- Erarbeitung eines Verständnisses der Einordnung von Projektmanagement in klassische Führungsmodelle
- Wissen um die Begriffe von Projekterfolgsindikatoren, Projekterfolgskriterien, sowie Quantifikationstechniken für Projekterfolgskriterien
- Wissen um die Bedeutung von Projektmanagement zur Realisation der Führungsmodelle:
 - Leading by Delegation
 - Leading by Objectives
 - Leading by Learning
- Wissen um die Realisierung rechtlicher Rahmenbedingungen des Gesundheitswesens in Projektmanagementzusammenhängen (zum Problem von Legalität vs. Legitimität)
- (Erfüllung gesetzlicher Konformitätsanforderungen im Rahmen des Projektmanagements)
- Wissen um die Unterscheidung von Kader- und Führungsprojekten
- Wissen zur Erstellung eines Projektlayouts
- Wissen zur Nutzung von Projektlayouts in der Entscheidungsgenerierung im Rahmen von Gremienarbeit
- Wissen um die Nutzung von Projektlayouts zur Gestaltung von Zielvereinbarungsgesprächen
- Wissen zur Gestaltung von klassischen Qualitätsmanagementplänen zur Dokumentation von Projekten
- Wissen, um die Methode der Arbeit mit Scheiterszenarien in Projektlayouts und Projektdokumentationen
- Wissen, um die Techniken der Projektkostenkalkulation
- Wissen, um die Erstellung aggregierter Datenbestände zur Dokumentation des Ressourceneinsatzes für Projekte im Rahmen haushalterischer oder budgetärer Darlegungen
- Wissen, um die Interdependenz von Projektmanagement und hierarchischen Organisationsarchitekturen

QMHB	Geprüft	Version Nr.: vom 01.12.2019	AUDIT
Erstellt von:	Von:	Freigegeben von:	Gültig ab :
Erstellt am :	Am :	Freigegeben am :	Gültig bis : 30.09.2025

<i>Methoden</i>		<ul style="list-style-type: none"> • Inputs des Seminarleiters • Präsentation des Projektvorhabens mit Diskussion und Rückmeldung zur Realitätseinschätzung • Laufende Projektsupervision (Einzel- und Gruppensupervision) • Organisationsaufstellungen • Installierung von 3er Beratungsgruppen zur Etablierung einer kontinuierlichen kollegialen Lernstruktur • Teilnahme der Studierenden an den Beratergruppen mit Protokoll und die Bereitschaft auch Selbsterfahrungselemente im Lernprozess zuzulassen • Öffentliche Darstellung von QM-Plänen der Studenten • Simulationsübungen zur Nutzung von Projektlayouts in Gremienszenarien 	
<i>Teilnahmevoraussetzung (formal/inhaltlich)</i>		<p>Formal: Zulassung zum Studium</p> <p>Inhaltlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • An Studierende werden im Rahmen dieser Lehrveranstaltungen folgende Anforderungen gestellt: <ul style="list-style-type: none"> ○ Planung einer eigenen Projektidee ○ Planung und Erstellung eines projektbezogenen CAT's ○ Erstellung eines Projektlayouts • Erstellung einer Projekt/Leistungskalkulation 	
<i>Prüfungsformen und -anforderungen</i>		<p>Schriftlicher Projektbericht mit vorbereitenden Präsentationen</p> <p>Durchführung und Dokumentation eines Projektes als organisationale Änderung bzw. Innovation in der eigenen Einrichtung oder als QM-Prozess</p> <p>Variante für Studierende, die das Mobilitätsfenster wahrnehmen wollen:</p> <p>Das 5. Semester ist verpflichtend als Präsenzsemester an der katho zu absolvieren. Die Studierende stimmt mit dem Dozenten das Projekt ab, dass er im Ausland realisieren will und plant es gemäß den Vorgaben des Moduls. Die Durchführung des Projektes wird im oben genannten Projektbericht dargelegt. Die Betreuung der Projektumsetzung im Rahmen der Mobilitätsphase erfolgt engmaschig durch den betreuenden Dozenten. Diese Aufgabe kann mit dem Projekt im Modul BMK2 zusammengeführt werden. Es kann ein gemeinsamer Projektbericht im Sinne einer integrierten Prüfung erstellt werden.</p>	
<i>Stellenwert der Note für die Endnote</i>		Gemäß der Prüfungsordnung für den Studiengang Pflegemanagement B.Sc. (Allgemeiner Teil, § 15)	
<i>Modulverantwortlicher</i>		Prof. Dr. Guido Heuel Prof. Dr. Marcus Siebolds	
Autor	Version	Stand 01.12.2019	Freigegeben

QMHB	Geprüft	Version Nr.: vom 01.12.2019	AUDIT
Erstellt von:	Von:	Freigegeben von:	Gültig ab :
Erstellt am :	Am :	Freigegeben am :	Gültig bis : 30.09.2025

BMM6 Organisation der personennahen Dienstleistung

Modulblatt Studiengang Pflegemanagement B.Sc.				
Inhaltsbereich:		Managerielle Perspektive		
Modul Organisation der personennahen Dienstleistung (9 CP = 6 SWS)				
Modulbezeichnung: BMM6				
Workload 270h	Credits 9	Studiensemester 5 und 6	Häufigkeit Wintersemester	Dauer 2 Semester
Kontaktzeit 104h		Selbststudium 166h		
<i>Kompetenzen/Lernergebnisse</i>		<p>Die Absolvent_innen sind in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Besonderheit der personennahen Dienstleistung und deren Rolle im sozialen Wandel der Arbeitswelt zu erkennen • die Grundbegriffe der Basisberechnungen, Personaleinsatzplanung, Möglichkeiten der Arbeitsorganisation und deren Umsetzungen anzuwenden und zu beherrschen und deren Ausgangslagen zu verstehen und anwenden zu können • die notwendigen Personalbedarfe zu ermitteln und zu errechnen • die pflegerische Arbeit einer Station oder eines Bereiches zu organisieren • Arbeitszeitregelungen bei der Personaleinsatzplanung zu berücksichtigen • Verträge mit ihren Verhandlungspartnern erfolgreich abzuschließen • einen Verhandlungsprozess zu organisieren und zu strukturieren • Optionen mit Hilfe verschiedener Verhandlungstechniken zu konstruieren und den Verhandlungsprozess vorteilhaft für beide Seiten zu entwickeln • in schwierigen Verhandlungssituationen zu einer Lösung zu kommen und die Interessen der Mitarbeiter angemessen zu berücksichtigen <p>Die Absolvent_innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernen, die Ergebnissen aus solchen Verhandlungsführungen angemessen zu reflektieren und die Konsequenzen des eigenen Handelns zu bedenken und argumentativ zu vertreten 		
<i>Inhalte</i>		<ul style="list-style-type: none"> • Besonderheit der Einsatzplanung bei der personennahen Dienstleistung • Personaleinsatzplanung • Formen der Entgrenzung • Dimensionen von Subjektivierung • Methoden der Verhandlungsführung 		

QMHB	Gepüft	Version Nr.: vom 01.12.2019	AUDIT
Erstellt von:	Von:	Freigegeben von:	Gültig ab :
Erstellt am :	Am :	Freigegeben am :	Gültig bis : 30.09.2025

	<ul style="list-style-type: none"> • Techniken und Verfahren (Brainstorming, Kreisdiagramme, Entwickeln von Kriterien etc.) • Reflektion des Verhandlungsprozesses. Zum Beispiel: <ul style="list-style-type: none"> ○ mit wem wird verhandelt? ○ welches sind die Interessen des Verhandlungspartners? ○ welche Entscheidung ist von beiden Seiten unter welchen Bedingungen annehmbar? • Verhandeln im Kontext der Personaleinsatzplanung (Herstellen der Balance zwischen Mitarbeitervorstellungen, Mitarbeiterqualifikation und betriebliche Interessen) <p>Angelehnt an eine traditionell betriebswirtschaftliche, faktororientierte Betrachtungsweise steht die kritische Vermittlung instrumentellen Methodenwissens der Personalplanung im Mittelpunkt dieser Vorlesung. Dabei werden für die zentralen Problemstellungen der Personalplanung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Personalbedarfsplanung (Wie viel und welche Mitarbeiter werden benötigt?) und - Personalausstattungsplanung (Wie kann das benötigte Personal dem Unternehmen zur Verfügung gestellt werden?) in den Fokus gerückt. <p>Personaleinsatzplanung bedeutet, die Balance zwischen Mitarbeitervorstellungen, Mitarbeiterqualifikation (hauptamtliche oder ehrenamtliche) und betriebliche Interessen zu beachten. Diese Balance wird im Spannungsbogen der Arbeitswissenschaft, der Arbeitszeit – und Arbeitsorganisation betrachtet. Hierbei werden die Grenzen und Möglichkeiten der Anwendung in der Praxis erörtert.</p> <p>Da es sich bei der Personaleinsatzplanung um einen betrieblichen Funktionsbereich handelt, der überdurchschnittlich stark von Interessenskonflikten zwischen Arbeitnehmern (z. B. die Frage der Familie und Berufssituation), Arbeitgebern, Betriebsräten, Gewerkschaften und Arbeitnehmerverbänden gekennzeichnet ist, zielt die Vorlesung auch auf einen kritischen Überblick der vertretenen Positionen und möglichen Handlungsalternativen, um eigenständige Meinungsbildung zu veranlassen.</p>
<i>Methoden</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung / Diskussion / Übungsaufgaben / Praxisprojekt • Simulation eines Verhandlungsprozesses • Gruppenarbeit
<i>Teilnahmevoraussetzung (formal/inhaltlich)</i>	Zulassung zum Studium
<i>Prüfungsformen und -anforderungen</i>	<p>Hausarbeit</p> <p>Die Prüfungsleistung soll darlegen, dass organisationale Zusammenhänge analysiert, bewertet, dargestellt und im Kontext von Dienstleistung reflektiert werden können. Weiterhin soll dabei</p>

QMHB	Gepüft	Version Nr.: vom 01.12.2019	AUDIT
Erstellt von:	Von:	Freigegeben von:	Gültig ab :
Erstellt am :	Am :	Freigegeben am :	Gültig bis : 30.09.2025

	<p>dokumentiert werden, wie mit einer unbekanntem Thematik in begrenzter Zeit Ideen entwickelt werden</p> <p>Variante für Studierende, die das Mobilitätsfenster wahrnehmen wollen: Das 5. Semester ist verpflichtend als Präsenzsemester an der ka-tho zu absolvieren. Die Studierende stimmt mit dem Dozenten die Aufgabe für die Mobilitätsphase ab und plant es gemäß den Vorgaben des Moduls. Die Durchführung des Arbeitsauftrages wird in einem Bericht dokumentiert. Die Begleitung des Aufenthaltes im Rahmen der Mobilitätsphase erfolgt engmaschig durch den betreuenden Dozenten.</p>		
<i>Stellenwert der Note für die End-note</i>	Gemäß der Prüfungsordnung für den Studiengang Pflegemanagement B.Sc. (Allgemeiner Teil, § 15)		
<i>Modulverantwortlicher</i>	Prof. Dr. Guido Heuel		
Autor	Version	Stand 01.12.2019	Freigegeben

QMHB	Gepüft	Version Nr.: vom 01.12.2019	AUDIT
Erstellt von:	Von:	Freigegeben von:	Gültig ab :
Erstellt am :	Am :	Freigegeben am :	Gültig bis : 30.09.2025

BMM7 Einführung in Wissensmanagement

Modulblatt Studiengang Pflegemanagement B.Sc.				
Inhaltsbereich:		Managerielle Perspektive		
Modul Einführung in Wissensmanagement (6 CP = 4 SWS)				
Modulbezeichnung: BMM7				
Workload 180h	Credits 6	Studiensemester 4 und 5	Häufigkeit Sommersemes- ter	Dauer 2 Semester
Kontaktzeit 70h		Selbststudium 110h		
<i>Kompetenzen/Lernergebnisse</i>		<p>Die Absolvent_innen sind in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Methode der Evidenzbasierten klinischen Praxis als grundlegende Methode des Wissensmanagements und der klinischen Entscheidungstheorie im Prozess der inhaltlichen Gestaltung pflegemanagerieller Aufgaben zu nutzen • Studien in englischer Sprache zu lesen • die Methode des Ankerlesens gemäß den Vorgaben des Consortstatements als Teststruktur anwenden zu können • In einer Lehrveranstaltung mit Texten in englischer Sprache mit zu arbeiten • die Methoden und Instrumente der Evidenzbasierte klinischen Praxis im Kontext des eigenen beruflichen Handelns in der Rolle einer klinischen Führungskraft anwenden zu können • diese Methoden und Instrumente in den jeweiligen Organisationskontext transformieren zu können • mit Mitarbeiter_innen über Evidenzbasierte klinische Praxis angemessen kommunizieren zu können • die Methodengrenzen, insbesondere im Kontext von klinischen Werteentscheidungen einschätzen und handhaben zu können 		
<i>Inhalte</i>		<p>Vorbemerkung: Die Anteile qualitative Forschung und Leitlinien im Bereich EbN werden in den Modulen der Pflegewissenschaft bearbeitet. Hier wird das Schwergewicht auf quantitative Studien gelegt.</p> <p>Die Methodeninhalte entsprechen dem Curriculum des Grundkurses Evidenzbasierte Medizin des Deutschen Netzwerks für Evidenzbasierte Medizin e.V.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Darstellung der philosophischen Grundlagen der EbCp • Darstellung der Theoriebildung der klinischen Entscheidungstheorie • Darstellung der Bedeutung der EbCp für das entwickeln klinischer Entscheidungen und der dazu nötigen Risikokommunikation 		

QMHB	Geprüft	Version Nr.: vom 01.12.2019	AUDIT
Erstellt von:	Von:	Freigegeben von:	Gültig ab :
Erstellt am :	Am :	Freigegeben am :	Gültig bis : 30.09.2025

	<ul style="list-style-type: none"> • Darstellung der Bedeutung von EbCp für die zukünftige Entgeltgestaltung im Gesundheitswesen • Erarbeitung der grundlegenden Fertigkeiten zum Umgang mit Studienstatistik in der Bewertung von Evidenzquellen: • Erarbeitung von Kompetenzen, EbCp anderen Kollegen nachvollziehbar zu erläutern und sie mit den Grundtechniken der EbCp vertraut zu machen • Erarbeitung von Kompetenzen, in Datenbanken mit Hilfe strukturierter Strategien Informationen zu suchen • Kompetenz Manipulationen in klinischen Studien zu erkennen 		
<i>Methoden</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Impulsvorlesungen, Forschungsvorlesungen; Seminaristische Diskussion; Praktisches Training der Bewertung von Studien in Kleingruppen • Praktisches Training der Internetrecherche wissenschaftlicher Literatur • Durchführung von Methodenwerkstätten, in denen die Anwendung der gelernten Methoden systematisch und vertiefend eingeübt wird 		
<i>Teilnahmevoraussetzung (formal/inhaltlich)</i>	<p>Formal: Zulassung zum Studium</p> <p>Inhaltlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstständige Auseinandersetzung mit den Grundlagen der Studienstatistik klinischer quantitativer Studien • Lesen englischsprachiger Originalarbeiten • Selbstständige Bewertung von klinischen Studien • Durchführung von Transferarbeit in Peergruppen im Rahmen selbstständiger Arbeit 		
<i>Prüfungsformen und -anforderungen</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Hausarbeit <p>Transfer der Inhalte in den dazu korrespondierenden Modulkontext am Beispiel berufsrelevanter Fragestellungen</p>		
<i>Stellenwert der Note für die Endnote</i>	Gemäß der Prüfungsordnung für den Studiengang Pflegemanagement B.Sc. (Allgemeiner Teil, § 15)		
<i>Modulverantwortlicher</i>	Prof. Dr. Marcus Siebolds		
Autor	Version	Stand 01.12.2019	Freigegeben

QMHB	Geprüft	Version Nr.: vom 01.12.2019	AUDIT
Erstellt von:	Von:	Freigegeben von:	Gültig ab :
Erstellt am :	Am :	Freigegeben am :	Gültig bis : 30.09.2025

BMR2 Führung – Beziehung – Kommunikation

Modulblatt Studiengang Pflegemanagement B.Sc.				
Inhaltsbereich:		Reflexion der beruflichen Rolle		
Modul Führung – Beziehung – Kommunikation (6 CP = 4 SWS) (Übung)				
Modulbezeichnung: BMR2				
Workload 180h	Credits 6	Studiensemester 5 und 6	Häufigkeit Wintersemester	Dauer 2 Semester
Kontaktzeit 70		Selbststudium 110		
<i>Kompetenzen/Lernergebnisse</i>		<p>Die Absolvent_innen sind in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden der beruflichen Selbsterfahrung zu kennen und in Ihrer Bedeutung für das managerielle Handeln einordnen zu können • Theorien für klassische Beziehungskonstellationen zu kennen (z.B. Balinttheorie für die Beziehung von Beziehung für Behandlung, Willi für die Bedeutung von Kollusion für die Personalauswahl) • die eigene Introspektion bezüglich der professionellen Beziehungsgestaltung zuzulassen • mit eigener Kränkung und /oder Ambivalenz reflektiert umgehen zu können • im Raum klinischer Intimität oder klinischer Führung eine professionelle Nähe-und Distanz einregulieren zu können • empfindsam in kommunikativen Zusammenhängen im eigenen Führungshandeln zu werden • im Sinne eines psychoanalytischen Verständnisses kommunikatives Agieren zu vermeiden • Beziehungen zu und mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern professionell und authentisch zu gestalten und in unterschiedlichen betriebsbezogen Kommunikationsformaten zu realisieren 		
<i>Inhalte</i>		<p>Einführungsphase für alle Studenten der Großgruppe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung der relevanten Leittheorien: <ul style="list-style-type: none"> ○ Balinttheorie ○ Theorie der Kollusion nach Jurg Willi ○ Theorie der Entwicklung narzisstischer Kränkung nach Kohut • Vorstellung klassischer Methoden der beruflichen Selbsterfahrung <ul style="list-style-type: none"> ○ Balintgruppe ○ Berufliche Selbsterfahrung ○ Berufliche Supervision ○ Systemische Fallanalyse ○ Systemische Arbeit mit Skulpturen ○ Organisationsaufstellungen 		

QMHB	Geprüft	Version Nr.: vom 01.12.2019	AUDIT
Erstellt von:	Von:	Freigegeben von:	Gültig ab :
Erstellt am :	Am :	Freigegeben am :	Gültig bis : 30.09.2025

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Arbeit mit Genogrammen in der manageriellen Selbsterfahrung <p>Selbsterfahrungsphase in Kleingruppe à 10-13 Studierende. Die Gruppen wechseln nach einem Semester, damit die Studierenden andere Supervisor_innen und Ansätze kennen lernen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung einer Kontraktsitzung mit den jeweiligen Kleingruppen • Durchführung der beruflichen Selbsterfahrungsgruppen <ul style="list-style-type: none"> ○ Selbst- und Fremdwahrnehmung als Führungskraft ○ Beziehungsgestaltung als Führungsaufgabe ○ Sprache und Kommunikation als Medium der Führung und sprechen als berufliches Handeln ○ Kommunizieren in unterschiedlichen Situationen und Kontexten 		
<i>Methoden</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Berufliche Selbsterfahrung verschiedener Schulen (systemisch, psychoanalytisch, individualpsychologisch) • Situations- und Gesprächsanalyse • Arbeit mit erlebnisorientierten Methoden: <ul style="list-style-type: none"> ○ Skulpturenarbeit ○ Bildliche Assoziation ○ Organisationsaufstellung ○ Simulationsübung ○ Interner Rollentausch 		
<i>Teilnahmevoraussetzung (formal/inhaltlich)</i>	<p>Formal: Zulassung zum Studium</p> <p>Inhaltlich: Die Studierenden sollen die Bereitschaft mitbringen, sich in ihrer Führungspersönlichkeit (also im Rollenkleid nach Balint) zu den oben genannten Fokusthemen, zu reflektieren. Diese Form der Beruflichen Selbsterfahrung ist klar durch die verwendeten Methoden von der therapeutischen Selbsterfahrung abgegrenzt.</p>		
<i>Prüfungsformen und -anforderungen</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahmenachweis • Durchführung und Dokumentation von Mitarbeitergesprächen und deren Reflexion in der Studiengruppe 		
<i>Stellenwert der Note für die Endnote</i>	Gemäß der Prüfungsordnung für den Studiengang Pflegemanagement B.Sc. (Allgemeiner Teil, § 15)		
<i>Modulverantwortlicher</i>	Prof. Dr. Marcus Siebolds Prof. Dr. Guido Heuel		
Autor	Version	Stand 01.12.2019	Freigegeben

QMHB	Geprüft	Version Nr.: vom 01.12.2019	AUDIT
Erstellt von:	Von:	Freigegeben von:	Gültig ab :
Erstellt am :	Am :	Freigegeben am :	Gültig bis : 30.09.2025

BMM10 Praxis, Integration, Transfer

Modulblatt Studiengang Pflegemanagement B.Sc.				
Inhaltsbereich:		Managerielle Perspektive		
Modul Praxis, Integration, Transfer (6 CP = 4 SWS) (Übung)				
Modulbezeichnung: BMM10				
Workload 180h	Credits 6	Studiensemester 6	Häufigkeit Sommersemester	Dauer 1 Semester
Kontaktzeit 34h		Selbststudium 146h		
<i>Kompetenzen/Lernergebnisse</i>		<p>Die Absolvent_innen sind in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • Führungsinstrumente zielgerecht anzuwenden • pflegeorganisatorische Aufgaben im Bereich der mittleren Managementebene zu reflektieren und zu gestalten • analytisch und in Zusammenhängen zu denken • Wissensbestände zu transformieren • sich ein eigenes Urteil zu bilden, dieses zu vertreten und in der argumentativen Auseinandersetzung dem besten Argument zu folgen • Mitmenschlichkeit und Fachlichkeit zu integrieren <p>Die Absolvent_innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • werden in ihrer Kontaktfähigkeit und Durchsetzungsstärke gefördert • sind befähigt für die Zusammenarbeit und den Austausch mit anderen und können beurteilen, wo dieses Verhalten angemessen und relevant ist 		
<i>Inhalte</i>		<ul style="list-style-type: none"> • Reflexion der Praxisphase vor Ort • Planung und Strukturierung der praktischen Inhalte und deren Evaluation • Methoden empirischer Forschung 		
<i>Methoden</i>		<ul style="list-style-type: none"> • Fallbesprechungen • Projektarbeit • Hospitation einer Pflegekraft auf der mittleren Führungsebene 		
<i>Teilnahmevoraussetzung (formal/inhaltlich)</i>		Zulassung zum Studium		
<i>Prüfungsformen und -anforderungen</i>		<p>Anforderungen bei Durchführung des Praktikums, ohne Wahrnehmung der Mobilität:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftlicher Praktikumsbericht für jeden Einsatz • Nachweis aller absolvierten Praxiszeiten • Nachweis einer strukturierten Begleitung durch Dozent_innen des Fachbereichs Gesundheitswesen 		

QMHB	Geprüft	Version Nr.: vom 01.12.2019	AUDIT
Erstellt von:	Von:	Freigegeben von:	Gültig ab :
Erstellt am :	Am :	Freigegeben am :	Gültig bis : 30.09.2025

	<p>Anforderungen für Studierende, die dieses Modul im Rahmen des dreimonatigen Mobilitätsfensters (Februar bis April) nutzen wollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auslandsaufenthalt oder spezielle Praktika sind mit dem Praxisreferenten im 5. Semester abzustimmen (Pflichtberatung) • Schriftlicher Praktikumsbericht für jeden Einsatz • Nachweis aller absolvierten Praxiszeiten • Am ausländischen Studienort oder Praxisstelle: Nachweis einer strukturierten Begleitung <p>Die im 6. Semester gelehrt Module Projektmanagement (BMM5), Innovationen und Steuerungsprozesse in pflegerischen Organisationen (BMK2) und Organisation der personennahen Dienstleistung (BMM6) sind so angelegt, dass sie eine Verlaufsvariante strukturell vorhalten, die sich auf ein außerhochschulisches Studiensemester oder ein Praktikum außerhalb des Wohnorts im Rahmen des Mobilitätsfensters beziehen.</p>		
<i>Stellenwert der Note für die Endnote</i>	Gemäß der Prüfungsordnung für den Studiengang Pflegemanagement B.Sc. (Allgemeiner Teil, § 15)		
<i>Modulverantwortlicher</i>	Prof. Dr. Guido Grasekamp		
Autor	Version	Stand 01.12.2019	Freigegeben

QMHB	Geprüft	Version Nr.: vom 01.12.2019	AUDIT
Erstellt von:	Von:	Freigegeben von:	Gültig ab :
Erstellt am :	Am :	Freigegeben am :	Gültig bis : 30.09.2025

BMM11 Bachelor-Thesis

Modulblatt Studiengang Pflegemanagement B.Sc.				
Inhaltsbereich:		Managerielle Perspektive		
Modul Bachelorthesis (12 CP)				
Modulbezeichnung: BMM11				
Workload 360h	Credits 12	Studiensemester 6	Häufigkeit Sommersemester	Dauer 1 Semester
Kontaktzeit 34h		Selbststudium 326h		
<i>Kompetenzen/Lernergebnisse</i>		<p>Die Absolvent_innen</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren und bewerten eine ausgewählte Problemstellung mit wissenschaftlichen Methoden vertiefen ihr akademisches Wissen bezüglich des gewählten Themas und wenden dieses auf eine Fragestellung an gliedern, beschreiben und reflektieren ihren Forschungsprozess 		
<i>Inhalte</i>		<ul style="list-style-type: none"> entsprechend des Themas der Bachelorarbeit Aufbau und Gestaltung einer wissenschaftlichen Arbeit 		
<i>Methoden</i>		<ul style="list-style-type: none"> Kolloquium Erstellen einer Bachelorthesis 		
<i>Teilnahmevoraussetzung (formal/inhaltlich)</i>		<ul style="list-style-type: none"> Zulassung zum Studium Erreichen von 120 CP 		
<i>Prüfungsformen und -anforderungen</i>		<ul style="list-style-type: none"> Bachelorthesis <p>Variante für Studierende, die das Mobilitätsfenster wahrnehmen wollen: Es besteht die Möglichkeit, einen Teil der Bachelorarbeit im Rahmen einer Migrationsphase zu erstellen. Dazu sind auf der modularen Ebene folgende Maßnahmen vorgesehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> im Rahmen des Moduls Wissensmanagement (BMM7) ist eine Lehrveranstaltung mit dem Thema Methodenwerkstatt für die Bachelorthesis vorgesehen. In dieser Methodenwerkstatt kann das Konzept einer möglichen Bachelorarbeit methodisch reflektiert und vorbereitet werden. im Rahmen der Themenfindungslehrveranstaltung für die Bachelorarbeit (Propädeutika zur Bachelorarbeit) kann die Erstellung der Bachelorarbeit mit dem potentiellen Betreuer im Vorfeld abgestimmt werden Die Betreuung der Bachelorarbeit durch die entsprechenden Bezugsdozenten ist für diese Studierendengruppe so angelegt, dass sie einen Monat (Mai) als Präsenzbetreuung vorsieht und die darüberhinausgehende Betreuungszeit außerhalb der Präsenz im Einzelkontakt ermöglicht Die im 6. Semester gelehrt Module Projektmanagement (BMM5), Innovationen und Steuerungsprozesse in 		
QMHB	Gepüft	Version Nr.: vom 01.12.2019		AUDIT
Erstellt von:	Von:	Freigegeben von:		Gültig ab :
Erstellt am :	Am :	Freigegeben am :		Gültig bis : 30.09.2025

	<p>pflegerischen Organisationen (BMK2) und Organisation der personennahen Dienstleistung (BMM6) sind so angelegt, dass sie eine Verlaufsvariante strukturell vorhalten, die sich auf ein außerhochschulisches Studiensemester oder ein Praktikum außerhalb des Wohnorts im Rahmen des Mobilitätsfensters bezieht.</p>		
<i>Stellenwert der Note für die Endnote</i>	<p>Gemäß der Prüfungsordnung für den Studiengang Pflegemanagement B.Sc. (Allgemeiner Teil, § 15)</p>		
<i>Modulverantwortlicher</i>			
Autor	Version	Stand 01.12.2019	Freigegeben

QMHB	Geprüft	Version Nr.: vom 01.12.2019	AUDIT
Erstellt von:	Von:	Freigegeben von:	Gültig ab :
Erstellt am :	Am :	Freigegeben am :	Gültig bis : 30.09.2025